

MER RECO



Independent Laden

Pure Freude



DER INDIE-RECORD SHOP IM MIRAGE-HOUSE DUSSELDORF FOHRT:

PSYCHO-BILLY/ROCK-A-BILLY PSYCHEDELIC / MODSOUND 77 PUNK-ROCK / UK-US HARDCORE AVANTGARDE/ELECTRONIC SOWIE AKTUELLE NEVERSCHEINUNGEN

- (VERSINZELT AUCH INDUSTRIE)
- BESTELLSERVICE
- GROSSE RARITATEN AUSWAHL
- 2 nd HAND KARTENVORVERKAUF

HITSVILLE RECORD ANDREASSTR.25 DOSSELDORF-ALTSTADT TEL.84379

nhalt:

Intro
Die Toten Hosen
Parchment Prayer 9
Go-Betweens 10
Volksschule13
Modern Art 14
Asmodi Bizarr16
The Upright Citizens
Cassetten 20
S-Haters
Maniacs 24
Intimate Obsessions
Circle of Sig-Tiu
The Blech
Label stellen sich vor: MAM 28
Plattenkritik 33/4529
Termine/Leserbriefe

REDAKTIONSADRESSE:

EB MUSIKMAGAZIN c/o W. Schreck, Charlottenburger Str. 5, 5000 Köln 40

VERLAG: EB-Magazin-Verlag M. Ploschke · 5030 Hürth Herausgeber: Wolfgang Schreck und Robert Vieren

REDAKTION: Ludwig de Beukela, Roddy Dangerblood, Henrike Gieseke, Claudia Haman, Frank Herbst, Matthias Lang, Jürgen Lenzen, Alexandra M, Alexandra Münch, Martina Münch, Michaela Münch, Oki, Carola Roßbach, Andreas Sommerau, Nexander Schröder, Nadja Thieme, Jens Markus Wegener, Sabine Wirtz, Frank Woz-Klaus Löhmann.

ENLEITUNG/VERTRIEB: M. Ploschke, Luxemburger Str 58a, 5030 m 02233/64392

ANNAHMESCHLUSS: 17. September 1986

REDAKT USS: 10. September 86

LAYOUT

SATZ u. DRUCK: Graphische Werkstatt, 5030 Hürth
V.i.s.d.P.: Die Verfasser der jeweißen Berichte. Für die Richtigkeit von Terminen und sonstigen Angaben wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit austirücklicher Genehmigung des Verlages.

ABONNEMENT: Das Abonnement beinhaltet 5 Ausgaben und kostet im Inland 17,--

EB Musikmagazin ist Mitglied der AGJP NW (Arbeitsgemeinschaft junge Presse Nordrhein-Westfalen

Grüße an alle die wir kennen.

SÜDFRÜCHTE

A M

RHEIN

Südfrüchte im Okie-Dokie/Neuss, unter Tschernobyls heranwehenden **Wolken**, einst im Mai. Lang ist es her. Anfangs ziemlich müde Stimmung, ausgenommen Fabsi (Veranstalter, Kohleeintreiber, Mami schlechthin dieser Tour), der checkenderweise durch die Gegend stürmte.

Nachdem auch Düsseldorfer Prominenz die Räumlichkeiten füllte, fing es denn

auch an. UND WIE!!!

Special guest-star Rocko Shamony, eigens aus Texas angereister Charming-boy eroberte mit seinen sanften vorgetragenen Balladen im Nu die Herzen aller Anwesenden. Die Stimmung stieg. Jubel, jubel, jubel für den letzten wahren Cowboy dieser Erde. (Es heißt er hätte sich zwecks Reflexion in die Berge zurückgezogen, weil ihn plötzlich alle heiraten wollten).

Unter stürmischem Beifall (schluchz) überließ Rocko nun die Bühne den goldenen

Zitronen, die dann auch direkt loshauten. Sie trafen sofort.

Musik, laut, fröhlich und gemein . . . und tut soooo gut. Schorsch Kameruns schrilldringlicher Einsatz im Nylonblumenhemdehen machte fast alles wett, z.B. das der Auftritt bescheiden kurz war.

Aldo Moro war auch alles andere als so verpennt wie er aussah. Abwechselnd mit **Ted** Gaier und dessen blitzeblauen Augen wurden Bass und Gitarre rauf und runter geschrubbt. (Schnell und gut). Im Hintergrund Ale, die wild trommelnde Lauterkeit des Haufens. Citron-power ist wirklich nur gut. Außerdem (sorry) sind die Hamburger Jungs einfach zu süß. Nach einer charmanten Schnulzenversion von Skinheadmädchen, kam ein wahrhaft köstliches Ende des ganzen Spektakels. Schorsch Kamerun, Campino Hose und Rocko (wir wissen ja, alle drei im superhochexplosiven Club der weltbesten Punkrocker) in liebevoller Umarmung als brüllendes **Trio.** Kann eigentlich nur ein Sauflied gewesen sein, denn wenig später kippten beide unnachahmlich von der Bühne. Restliches Bier wurde verteilt, das eigentliche Konzert war beendet, ein Fest begann.

Draußen vor der Tür bei atomic-Temperaturen wurde Star Rocko immer und immer wieder genötigt, seine Songs von Freundschaft und Liebe vorzutragen. (Johnny

lebt).

Verzückte Mädchens, Jungens, Kumpels und Cowboys klopften sich mit strahlenden Augen auf die sentimentalen Schultern, tosendes Gegeiere überall. Alles verschwamm zusehends und selbst der Wirt hats endlich gerafft mal ne Runde zu spendieren.

Irgendwann später torkelten alle (Früchte, Hosen u.ä.) in selig schunkelnder Einheit und röhrten inbrünstig Hymne um Hymne um Hymne. Ich vermute über der ganzen Szenerie hing eine dicke, triefende violette Wolke. (. . . ach wir lieben uns doch alle). Was ich von dem Abend halte, brauch ich wohl nicht zu sagen. Aber wie war das gleichnochmal? Ach ja! Wir wollen nur das Beste, wir nehmen keine Reste.

Beiuns Installessicher



Szene BAYERN

In einer unregelmäßig erscheinenden Serie werden wir von nun an Szeneläden und ähnliches aus Deutschland und dem umliegenden Ausland vorstellen.

Mit dem wohl besten Laden den es gibt, (zumindest für die EB Red.) ist das Cafe Libella in Kirchweidach in Niederbayern. Wo ist das denn, wird jetzt so mancher denken, zugegeben es ist weit von Köln weg, oder weit weg von Kiel, aber es lohnt sich. Ziemlich unscheinbar von außen. (sieht wie die üblichen Wirtshäuser in Bayern aus) aber dafür umso überraschender von innen. So ist der größte Teil im Wave-Stil gehalten, so ist der hintere Raum die wahre Punk-Höhle. Hier trifft sich die Szene, im Cafe Libella. Sämtliche Stilrichtungen sind vorhanden, vom Ted bis zum Gruftie (oder Heutier) ist alles vertreten. Musikalisch wird ebenfalls ein breites Spektrum geboten. Von Spätsiebziger Punk über Sixties bis zu den neuen Stücken ist alles da. Besonders ausgefallen sind die Getränkekarten, die im klaren 50er Styling sind. Halber Liter Bier für vier Mark ist auch nicht zu teuer. Wer mehr auf Bierdorf oder Wartesaal steht, der sollte mal im Atlantis in Pfarrkirchen vorbeischauen. Auch hier präsentiert sich die Jugend in allen Richtungen. Freitag ist Sauftag, jedes Weizenbier oder Mineralwasser kostet nur 99 Pfennig. Sonntags kostet Eintritt, Bier oder Wasser 1.99 DM. Atlantis zu finden im Pfarrkichener Industriegebiet. Als letzten Laden stellen wir noch das Cafe Wü in Braunau/Inn in Österreich vor. Wem "moderne" Cafes gefallen, der sollte mal reinschauen, am gemütlichsten ist's Sonntagsnachmittags, um mal ein Stündchen einen Kaffee zu schlucken und der österreichischen Sprache zu lauschen. Das Cafe Wü ist in der Nähe des Stadttors zu finden.

Szenen aus dem Leben einer Punk Frau

Sensible Erzählungen aus Tagebuchaufzeichnungen einer Punk-Frau hat der Verlag Edition Nicole herausgebracht.

Die utopisch-machtlose Zärtlichkeit des Punk trotzt den Bullen und Spießbürgern der Stadt. Das wirkliche Leben des Punk wird in dem Buch mit Ausschnitten aus dem Tagebuch und Gedichten der Autorin sowie übersetzten Liedtexten englischer Punkgruppen.

Es gibt schon einige Bücher zum The-

ma Punk, aber es gab bisher wohl keines, das von einer Punkerin geschrieben wurde. Meist wurden die Bücher von Außenstehenden geschrieben, die für kurze Zeit in die Punk-Szene eindrangen. Aber in "Ich war Punk" ist es anders, da die Autorin Katja Dahnkke selber Punk war. Dadurch wirkt das Buch um so mehr überzeugender, teilweise beklemmend.

Denn wer weiß schon, wie hart das Leben eines Punks wirklich ist. Hier werden keine Sensationen angepriesen, hier werden sensibel die Kleinigkeiten und Probleme des Alltags fast schon dokumentarisch beschrieben.

Das Buch ist nicht durchgehend geschrieben sondern in viele kleine Kurzerzählunge aufgeteilt. Katja Dahncke begründet in einem Abschnitt warum sie Punk wurde.

Ein Buch, das einen zum Weiterlesen verleitet. Wer jetzt neugierig geworden, ist, kann das Buch beim Verlag Edition Nicole, Walter Neumann, Raabestr. 18, 3 Hannover 1 bestellen.

Das Konzertplakat, auf dem S.Y.P.H. angekündigt wurde, las ich zufällig. Zunächst war ich skeptisch. Sie sollten zwischen zwei Gruppen aus der Stollwerkszene spielen. Obwohl ich die nicht gerade hasse, stelle ich mir unter S.Y.P.H. doch was anderes vor. Ich hatte sie vorher weder gehört noch gesehen, wußte aber, das S.Y.P.H. seit deutschen Frühpunkzeiten existiert. Also Risiko und hin.

Wir kamen in die Halle, als die erste Gruppe die Bühne für S.Y.P.H. räumte. Und es ging gleich gut ab. Sie waren genausogut wie ich es mir gewünscht hatte. Das beste Konzert seit langem. Alle spielten supergut, voll der Pogo. Sänger Peter Baartz, wirbelte von Anfang an rum, auch zwischen den Liedern gabs gute Einlagen. Der Sänger ist wirklich albern, machte Spaß.

Daß das Publikum nach (längerer) Anlaufzeit begeistert mitpogte, spricht für S.Y.P.H. Was denn auch gebührend gefeiert wurde, keiner der Zuschauer wollte sie von der Bühne lassen (auch nicht nach diversen Zugaben).

Die nachfolgende Band wurde erst mal ausgepfiffen. Die waren eh schon sauer, weil Zugaben eigentlich nicht vorgesehen waren. Zum Trost dafür spielte der Gitarrist von S.Y.P.H., Uwe Jahnke bei der späteren Session mit. Ein voll guter Abend.

Das mich nachher die Bullen den Rückweg im strömenden Regen schrittweise zurücklegen ließen, machte mir den Abend unvergeßlich.

Ich will S.Y.P.H. nochmal sehen.









Foto: W. Schreck Kastrierte Philosophen

Kastrierte

Philosophen Philosophen

Ein Konzert der Kastrierten Philosophen sollte man sich nicht entgehen lassen. Nachdem ich durch die neue Lp "Insomnia" neugierig geworden war, wollte ich die Gruppe auch mal live sehen. Rückblickend muß ich sagen, daß es eins der besten Konzerte im letzten Monat gewesen war. Live sind die Kastrierten Philosophen um einiges härter und besser als ich erwartet hatte. Diese Musik treibt in ein Schweigen, auch wenn es etwas zu sagen gibt. Teilweise drogengeschwängerste Reminiszenz an vergangene Zeiten, andererseits leicht angepunkt und nach vorne treibend. Musikalisch kann man die Kastrierten Philosophen nicht festlegen, dafür sind sie zu vielseitig. Wer das Konzert nicht sehen konnte, der sollte sich unbedingt "Insomnia" anhören, es lohnt sich. Besonders die zwei Stücke, die als Single beigelegt sind.

WS

ERLEBNISSE

Am Donnerstag in Duisburg spielten B.G.K. aus Amsterdam schon, als wir ankamen! Sehr guter Hardcore, haben ihren Stil ein wenig geändert . . . hm, teilweise etwas zuviel Gitarre, aber sonst Danach dann 'Unwanted Youth' (mit S.O.S.-Leuten!) und 'Directive PCS' aus Paderborn, die wohl beide recht gut gewesen sein müssen, was ich leider nicht beurteilen kann, da ich die ganze Zeit auf dem Flur verbrachte, naja. Kurz bevor die Negazione anfingen, sind wir dann gefahren. . . komischer Konzertbericht, muß ich schon sagen . . . Am frühen Freitag Abend machten wir uns dann auf den Weg ins Saarland! Leider kamen wir erst kurz vor Mitternacht an und konnten nur noch die letzten 10 - 15 Minuten von B.G.K. mitbekommen. . dafür aber umsonst (schwacher Trost...)! Schlafen im AJZ war erst sehr spät/früh (je nachdem) möglich, da die Holländer/Italiener im Nebenraum noch sehr lautstark Tischfußball spielten. . . ! Am nächsten Mittag gab's sogar kostenloses Frühstück, aber ein paar Mark ließen wir doch da, verlangt der Anstand! Ca. um 13 Uhr dann los nach Tübingen. . wir kamen um 18 Uhr (nee, früher, glaub ich) im Epple-Haus an und kamen auc rein, hihi doch Eintritt zahlen mußten wir später trotzdem, naja. . ! Recht pünktlich fingen dann Jolly Roger aus Homburg an (ach so, 'n Tag vorher in Homburg sollen "Everything falls apart" noch gespielt haben); waren gut! Dann Vellocet aus Berlin . . das Quintett war leider nur zu dritt, was aber nichts daran änderte, daß sie total super waren . . Armaggedon ; here's the warning! Da brannten die Knochen wirklich. the bones are burning, the bones are burning, the bones are BURNING! Das Epple-Haus ist übrigens viel zu klein! Drinnen muß man sich ausziehen, um nicht zu ersticken, lange hält man es da drinnen sowieso nicht aus und muß sich dann stundenlang (naja, aber 'ne Minute (oder 2) bestimmt) durch die Mengen auf dem Gang und auf der Treppe schieben, bis man endlich draußen ist, wo man schnell wieder beginnt, zu frieren, weil's da sehr kalt war! Sehr viele Leute getroffen. Negazione aus Turin spielten dann als dritte Band . . das war die Hölle! Obwohl ich sie mir noch ein wenig (?) chaotischer vorgestellt hatte! Es war alles, bis auf 1 Hinsicht, sehr gut! Doch gerade deswegen "wünschte" ich mir auf der Rückfahrt so einiges, naja ...! B.G.K. nicht mehr gesehen, weil wir es vorzogen, gleich loszufahren... das war so zwischen halb eins und eins nachts irgendwann! Durch Herunterklappen der Rückbank war es hinten sogar möglich, zu schlafen (aua!), wurde mehrmals wach . . einmal war's hell; das war ca. 20 km vor'm Ziel. . gähn! So um 7 Uhr dann wieder (leider) in Köln!

Fazit: stressig, aber lustig (bis auf . .)! Frank Jinx

Szene KÖLN

Köln hat eine neue gute Adresse für Independent Musik mehr. Im Juni wurde der Rose Club eröffnet.

Täglich ab 21 Uhr kann man ungestört Indepent-Musik der verschiedensten Richtungen hören. Da müßte man schon ein absoluter Plattensammler sein, um alles, was dort geboten wird, zu kennen. Neben den aktuellen neuen Platten werden auch die guten "alten" stücke gespielt.

Zukünftig sind auch regelmäßige Konzerte geplant. Es ist zwar keine große Bühne vorhanden, aber für eine gute club-atmosphäre ist sie groß genug. Rot ist die überwiegende Farbe im Rose Club, so fällt einem die Orientierung auch nicht so schwer, wo man gerade ist (was man an der Musik schon erkennt) denn der Club liegt sehr günstig, in direkter Nähe zum Luxor und Blue Shell. Schaut mal rein, es lohnt sich.

Hier noch die Adresse: Rose Club, Luxemburger str. 37, 5000 Köln 1, täglich ab 21 Uhr. Kartenvorverkauf für Veranstaltungen: 235, Bonner Str. 60.

DIE TOTEN HOSEN:1:

Seit Jahrhunderten streitet man sich darum, welche Stadt besser ist: Köln oder Düsseldorf. In Sachen Punk ist der Sieger eindeutig: Düsseldorf. Denn

diese Stadt hat die To ten Hosen. Und die sind einmalig. Was die

C: Also, worum das ging, wußten wir auch nicht. Als wir den Vertrag unterschrieben haben, war das Konzept total anders. Dann ist das Drehbuch durch 1000 Instanzen gegangen und wurde völlig umgemodelt. Egal was das Ergebnis war, wir haben unterschrieben. Bei der Premiere waren wir reichlich dicht, das war noch ganz lustig. Dann mußten wir nachsitzen, da waren wir nüchtern. Das war peinlich. Wir

EB: Wie lief das ab mit dem Formel I Film?

haben uns nochmal überlegt, machen wir da mit oder nicht. Und haben das dann deshalb gemacht, weil wir da 6 Wochen Spaß gehabt haben, im Filmgelände rumgerast sind wie die Irren und Scheiße gebaut haben. Wir sind klargekommen; den Film selber kannst Du total verbrennen.

EB: Was sagt Ihr zu Eurer Platte, die zum Film rausgekommen ist?

C: Die Musik haben wir gemacht, auch immer unter dem Aspekt, das das ein Witz sein sollte. Die Platte, die dazu rausgekommen ist - also ich hasse die mittlerweile. Was ich so für mich o.k. finde, das sind so die einzelnen Sachen, wie sie entstanden sind und so. Aber du kannst die ganze Platte nicht hören, da wirst du irre, weil alles so verschieden ist.

A: Aber in dem Rahmen, wofür sie gedacht war, und wie sie gemacht wurde, ist sie voll o.k. War von jeher als Verarschung geplant, genau das soll sie auch darstellen und sonst gar-

EB: Habt Ihr die neue Platte von DwH mitge-

Nein, das ist seine, wir haben da auch die Musik nicht gemacht.

EB: In Formel I seid Ihr auc schon ein paarmal aufgetreten

C: Ja, es gab aber auch schon mal Zeiten, da hatten wir totales Hausverbot und durften uns auf dem Gelände nicht mehr blicken lassen.

A: Dann waren die Wogen wieder geglättet. C: Da wechselt zum Glück immer unheimlich schnell der Vorstand. Und wir hatten immer einen Scheißruf, bis wir dann da waren beim Film. Für uns war da immer ein Betreuer, obwohl ja Alk verboten ist am Dreh, der hatte die nötigen Requisiten für uns. Und dann waren wir auch immer voll o.k. Die waren am Schluß voll begeistert von uns, "die guten Jungs" und so. Datt war uns dann wieder so peinlich, daß wir auf der Premiere für eine Riesenschlägerei angefangen haben und alle von den Bullen abgeführt worden sind. Aber super

EB: Es wird behauptet, daß ihr eine Hard-Rock/HM Band seid. Unterfalscher Flagge soll eine reine HM-Platte sein.

C: Ist das jetzt ein Zeichen für gut oder schlecht?

A: Es ist müßig, sich darüber zu unterhalten ob



das HM ist oder nicht. Oder sagen wir so, wir hatten nie was damit zu tun, trotzdem sagen das viele. Was das überhaupt ist, ich weiß es einfach nicht.

C: HM kannst Du vielleicht schon genauer einteilen, aber wer kann schon sagen, was Punk

A: Unter falscher Flagge ist in jedem Fall eine Punkplatte. Und wenn es das ist, was wir unter Punk verstehen.

C: Für uns sowieso, nach wie vor. Und selbst wenn ich in eine Mundharmonika pusten würde, für mich wäre das Punk. Wenn HM-Typen sagen, das ist HM - bitte. Wenn Punks sagen, das ist Punk, dann ist das auch voll gut. Mir ist

das scheißegal. Ich hätte mich eher gewundert, wenn einer sagt, das ist Disco-Musik.

A: Solange die damit klarkommen. Uns ist das nicht peinlich.

EB: Was ich peinlich finde,das ist, wenn jemand 'vor sechs Jahren ging es los' singt und nicht weiß, was da überhaupt los war.

C: Ab wann willst Du verlangen, daß es einer singen darf? Von einem, der seit einem Jahr weiß, was das ist oder seit 2 oder 10 Jahren? O.k., wenn die Gruppennamen gerufen werden und der weiß das immer noch nicht, kann man da nicht viel zu sagen.

EB: Der kennt keine Gruppe davon, hab ich ihm mal erklärt.

O FÜR DÜSSELDORF

Hosen so alles machen oder nicht, das wird alles im nachfolgenden Interview verraten. Die neue LP ist eingespielt, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis

"Hey, hör mal, weißt Du, was da eigentlich los war?" (Zwischenruf)

C: Stell ich mir gut vor, die Szene.

B: Solange der mitgröhlt und jut drauf ist, ist das doch scheißegal.

EB: Wer hat den Text 'Ficken, Bumsen, Blasen geschrieben?

A: Text??? Was fürn Text?

C: FBB ist'n Toilettenspruch. Volksgut sozusagen. Der Typ, der das geschrieben hat, hat sich noch nicht in aller Öffentlichkeit gemeldet; wir suchen den seit Jahren, um das Geld abzugeben, urheberrechtlich.

B: Das Lied gibt's seit ungefähr drei Jahren. EB: Ist das nicht auch von den Straßenjungs?

A: Nä, ist unser.

C: Ist ja auch kein Text, sondern sowas wie ein Statement, eine Einstellung.

B: Oder Eingebung.

A: So wie über Liebe singen, tut auch jeder.

C: Ist ja auch keine tolle Idee, im Gegenteil, eher stumpf.

EB: Wa???

B: Nicht intellektuell.

EB: Schreibt Ihr nochmal so ein Lied wie Bommerlunder?

Kennt Ihr das Lied 'Wo bleibt unser Altbier'? Ein Traditional, wird z.B. im Eisstadion gesungen. Wir haben das neu aufgenommen, das müßte so ähnlich sein.

es wieder eine Tour gibt.

B: Auch son Trinklied, so die Liga, schunkelmäßig, was auch schneller wird.

EB: Was macht Ihr, wen Ihr nicht auf Tour geht?

A: T-Shirts drucken.

Was verdient man denn so damit?

C: Willst Du eine erfolgreiche Band fragen, was die verdienen? Da mußt Du uns nicht fragen. B: So im Schnitt 800 DM, alle zusammen. Mit T-shirts?

C: T.-shirts??? Ach, über T-Shirts redet die . . . T-Shirts, ach du Scheiße, ich dachte über die Rand

EB: Wie läuft das für Euch bei Virgin?

C: Wir sind nicht richtig unter Vertrag bei denen die vertreiben unsere Platten nur.

A: Wir sind bei Totenkopf unter Vertrag. Die können uns nicht sagen, also Ihr macht das und das. Was wir machen wollen, das machen wir auch.

EB: Wer produziert Eure neue Platte? Und was macht so ein Produzent eigentlich?

John würde das evtl. wieder machen. Oder wir alleine. Virgin würde uns nicht soviel Geld geben, als das wir uns einen Produzenten leisten

A: Der kostet Supervielgeld. Oder er hat totalen Bock auf die Gruppe, da kriegt er Prozente von der Platte. Ich glaube, wenn da ein Produzent ist, der immer durchdrückt, was er so meint, der würde ziemlich schnell den Streß mit uns kriegen. Es gibt welche, die supergut sind. Du gehst mit denen ins Studio, nimmst ein Stück mit ein paar Gitarren auf. Dann sagt der, paß mal auf, die Gitarre ist zuviel. Und dann nimmt er die weg. Und macht hier den Sound auf den Snare und da den Sound auf die Gitarre. Wo du nicht durchblickst.

B: Es gibt natürlich auch welche, die fangen an, in die Stücke reinzureden. Da gibt es so extreme Sachen, da hast du als Band überhaupt nichts mehr zu sagen. Und sowas würde für uns niemals in Frage kommen. Wir müssen nachher sagen können, datt ist unser Lied, datt is jut so, so kann es unter die Leute gehen. In diesem Sinne ist John auch nicht irgendein Produzent. Du brauchst eben einen, der die Knöpfe dreht. Weil, da hast du 2000 Knöpfe vor dir und du selber kannst das einfach nicht. Einer, der dir sagt, wenn du die Gitarre aufspielst dann kommt die andere nicht mehr und sowas. Oder war schief jesungen oder so.

EB: Was hat John eigentlich bis jetzt gemacht, war das immer gut?

B: Wenn er einen guten Tag hatte, dann kamen geniale Sachen dabei raus, und wenn er einen schlechten Tag hat, kommt nur Scheiße dabei raus

Inzwischen hat die Hälfte der EB-Redaktion (im Laufe des Abends beständig anwachsend) in die Küche verpisst, mit ihnen Kuddel, der da seinen Auftritt hat. Die anderen Hosen müssen zwischendurch mal nachgucken gehen und wollen sich an dem Gegeninterview beteiligen. Aber Kuddel hat sein Solo:

C: Echt, Breiti, wir sind hier nicht mehr attraktiv genug.

B: Nä?

C: Na, Kuddel macht das ganz alleine. Super, Am besten, du deckst dein Gesicht irgendwie ab . . .

EB: Habt Ihr irgendwelche Zukunftsgedanken?

A: Klar, ich überlege mir jedesmal . . .

C: Er will ne T-Shirt Fabrik aufmachen.

EB: Habt Ihr schon mal daran gedacht, daß Ihr aufgeben wollt?

A: Eigentlich nicht.

C: Irgendwie denke ich immer daran. Manchmal überlege ich mir, wie lange ich diesen Scheiß durchziehen will.

A: Aber wenn Du zu diesem Punkt kommst, überlegst Du dir sofort wieder, was es an Sachen gibt, die Du machen kannst und kommst zu dem Schluß, es gibt nichts anderes, was so gut wäre, zumindestens nicht für mich.

C: Wenn Du einen normalen Beruf hast, kannst Du es dir kaum erlauben, von diesem Zug abzuspringen. Wir machen ausbildungstechnisch alle gar nichts. Da fährt die ganze Zeit ein Zug ab, zwar langsam, aber . . .

A: Du mußt dich da entscheiden, ziehe ich das durch mit einem Beruf oder nicht.

B: In jedem Fall war der Punkt, wo wir sagen, wir lösen uns auf, noch nicht da. Vielleicht kommt der eines Tages, wenn es dir echt zum Hals raushängt und du hast keine Lust mehr. EB: Wenn Ihr keine Ausbildung habt, müßt Ihr ja doch noch ganz berühmt werden.

A: Was ist das denn für eine Logik? Es gibt tausend Sachen, die du da machen kannst, gibt ja nicht nur Lehre oder sowas. Du redest wie meine Ettern

C: Allgemeines Therapie-Gespräch für die Gäste. "Was kann man sonst noch machen?"

B: Ich kenne Leute, die sind mit 30 noch gut gelaunt und haben noch nie "was richtiges" gemacht.

C: Man darf da keine Panik aufkommen lassen. EB: Wollt Ihr nicht mal ein Solo vorsingen?

C: Kuddel singt drüben, und erzählt Witze. Die Sau, bereitet strategisch seine Solokarriere vor. A. Der hat sich genaue Überlegungen ge-

DIE TOTEN HOSEN





macht, was kann ich mit den Toten Hosen noch erreichen.

C: Bei EB: Spaltung, er nur in der Küche, wir im Wohnzimmer. Der erste Schritt. . .

A: Wie bei den Stones.

B: Will mit uns nichts mehr am Hut haben das alte Arsch. . .

(Dennoch konnten wir ein Demo-Band von der neuen Platte hören und es war gut!) C: Ihr trinkt unheimlich wenig, woran liegt das

eigentlich?

EB: Schmeckt nicht.
C: Ja, ist auch kein echtes Alt, das sehe ich ein.

Aber trotzdem, wenn nichts anderes da ist... man kann sich doch nicht so davor ekeln. Das wars eigentlich. Angelegentlich und um der Diskussion 10 Jahre Punk den i-Punkt aufzusetzen: Der fiel mir ein, als ich das Interview geschrieben habe. Nicht wegen dem, was da gesagt wurde. Sondern wegen des handfesten Beweises, daß man nicht unbedingt wie ein geprügelter Hund durch die Gegend laufen muß und nur noch darüber reden (heulen)

geprügelter Hund durch die Gegend laufen muß und nur noch darüber reden (heulen) kann, was alles schlechter ist als damals vor 7 Jahren. Wer hat denn die Prügel bezogen? Man darf keine Panik aufkommen lassen. Punk ist noch nicht gegessen. Boys.

Aus einer Stadt, in der es nach ihren Angaben keinerlei subkulturelle Strömungen gibt, kommen sie. Die vier Leverkusener die sich von eineinhalb Jahren zu "Parchment Prayer" zusammenschlossen, wollen nun den Platz einnehmen, der schon seit langen frei ist. Das Interview führte Martina Münch.

EB: Wen wollt Ihr mit Eurer Musik ansprechen? Ein bestimmtes Publikum?

Eigentlich ist es uns egal, wen wir mit unserer Musik ansprechen. Die Leute, die unsere Musik gut finden, haben auch die Einstellung dazu. Vielleicht sind die "Gothics" unser Publikum. Es sind jedenfalls nicht die sogenannten "Normal"-Menschen, die unsere Musik gut finden.

EB: Es ist uns aufgefallen, daß Ihr keine "Düster-Maske" auf der Bühne aufsetzt, wie es sonst viele Gruppen die-

ser Musikrichtung tun.

PP: Wenn man sich so ein Image zulegt, kommt das uns so vor, als müsse noch etwas damit ausgleichen. Man kann auch ohne Verkleidung überzeugende Musik machen. Wenn z.B. die Red Lorry/Yellow Lorry-Leute als Düstermänner rumlaufen, heißt das nicht, als daß alle so rumlaufen müssen.

EB: Habt Ihr Vorbilder, die Ihr in Eure

Musik mit einbringt?

PP: Wir haben ziemlich viele Einflüsse in unserer Musik verarbeitet. Es gibt keine bestimmten Idole.

EB: Entwickelt Ihr Eure Stücke gemeinsam oder entscheidet einer alleine?

PP: Die Stücke werden gemeinsam entwickelt. Wer eine Idee hat, bringt sie ein, alle sind gleichberechtigt.

EB: Ist es denn nicht so, daß einer die Texte, der andere die Musik macht? PP: Schon, die Texte, z.B. macht der Ralf. Jeder hat sein Gebiet und dort seine Freiheit. Da wir alle die gleiche Musik bevorzugen, haben wir eigentlich keine Probleme.

EB: Legt Ihr bei Eurer Musik einen großen Schwerpunkt auf gefühlsmäßige Musik oder sind alle Themen

gleichermaßen wichtig?

PP: Mit Sicherheit machen wir gefühlsbetonte Musik. Auch Aggressionen sind gefühlsbedingt. Das drückt sich stark in unseren zum Teil politischen Texten aus.

EB: In welche Richtung gehen die politischen Texte?

PP: Wir versuchen uns nicht auf eine Richtung festzulegen sondern wir wollen die Tatsachen nur darstellen, wie sie sind.

EB: Welche Tatsachen wollt Ihr dar-

Parchment

Prayer



Foto: Parchment Pray



Parchment Prayer

stellen?

PP: Mißstände, die in Deutschland und die evtl. in der europäischen Gemeinschaft zustande kommen. Z.B. über politische Verfolgte oder Gruppen, die an der Meinungsäußerung gehindert werden.

EB: Wollt Ihr Euch musikalisch weiterentwickeln oder wollt Ihr Euren Stil beibehalten?

PP: Das kommt von sebst. Wir entwikkeln uns immer weiter, aber nicht beabsichtigt. Wir gehen nicht mit der Absicht zusammen, unseren Stil zu ändern, wenn wir uns treffen. Die neuen Stücke sind z.B. nicht mehr ganz so düster. Was wir uns vorstellen, verwirklichen wir.

EB: Warum singt Ihr Englisch?

PP: Das haben uns schon viele gefragt. Es hört sich nicht nur besser an, sondern man kann sich im englischen auch präziser und aggressiver ausdrücken. Wenn man deutsche Texte macht, wird man schnell in eine Kategorie eingeordnet, wie etwa NDW. Außerdem glauben wir, daß wir mit Deutsch weniger Leute ansprechen können.

EB: Aus welchen Gründen macht Ihr Musik?

PP: Warum wir mal angefangen haben, wissen wir nicht. Da wir alle schon lange Musik machen und deshalb viele Erfahrungen gesammelt haben, glauben wir das Gefühl zu haben, das Richtige zu tun.

EB: Ihr seid eine junge Gruppe, wieviele Auftritte habt Ihr bisher gemacht? PP: Wir hatten bisher drei Auftritte gehabt. Im Wave (gibt es seit März nicht mehr), Blue Shell und Luxor.

EB: Was sind Eure nächsten Projekte?
PP: Erstmal noch mehrere Konzerte geben und dann haben wir vor, mit dem Independance Label eine Cassette zu machen. Wir haben uns für Independance entschieden, weil dort die Zusammenarbeit wohl um einiges besser sein wird, als mit den anderen Angeboten, die wir bekommen haben. Martina Münch

GO BETWEENS

Ein Interviewtermin in einem Hotel ist eine neue Erfahrung im noch jungen Leben eines noch unerfahrenen Schreibers. Noch dazu mit einer als intellektuell zu bewertenden Band vom fünften Kontinent. Jetzt kannst du dich zurücklehnen und in Ruhe den verabredeten Termin abwarten, es ist geschafft, Ruhm und freie Getränke erwarten dich. Aus den Träumen gerissen wirst du von ei-

EB: Wie seid ihr dazu gekommen, Musik zu machen?

G: Robert und ich sind zusammen zur Uni gegangen und als ich mit dem Studium fertig war, wußte ich nicht, was ich tun sollte. Ich habe Drama und Theater studiert und dachte mir, daß ich ohnehin keinen Job bekäme. Also fing ich an, mit Robert Musik zu machen. So entstand die Band. Das war Ende '77. Ganz schön lang her, oder?

EB: Was bedeutet der Name Go Betweens im Zusammenhang mit Eurer Musik?

G: Es gibt keine bestimmte Bedeutung aber als wir anfingen, standen wir irgendwie zwischen zwei Arten von Musik. Wir liebten Patti Smith und ihre poetische Art von Musik aber wir mochten genauso gerne die Monkeys und die Beatles, halt Popmusik. Und so nahmen wir einen Mittelweg zwischen beiden Musikstilen, verstehst Du?

EB: Hast Du irgendwelche musikalischen Vorbilder oder Ideale?

G: Ich liebe Patti Smith, ich denke sie ist fantastisch und ich würde gerne eines Tages mit ihr zusammenarbeiten, einen Song mit ihr schreiben oder mit ihr Gitarre spielen. Es ist so... schade, daß sie diesen Typen von MCS geheiratet hat. Nicht daß ich sie heiraten will, aber... Los, nächste Frage!

EB: Hat Patti Smith schon mal mit Euch gespielt?

G: Nen, aber ich kann Dir eine gute Geschichte über sie erzählen. Wir haben ihr eine Kopie von unserer ersten Single geschickt, daß heißt, ihrem damaligen Gitarristen Lanny Kaye und auf einer ihrer Platten hatte sie dann ein Stück, daß sehr... nein, es war ganz genau wie der Song, den wir ihr geschickt hatten. Wir haben erst überlegt, ob wir gerichtlich dagegen vorgehen sollen, aber ihre Version war so gut. Außerdem schrieb uns Lanny Kaye: "Wann schickt ihr uns einen neuen Song?" Er hAt halt einen guten Sinn für

Humor.

EB: Wessen Musik magst Du sonst noch?
G: Ich liebe Prince . . . und Madonna

nem kleinen italienischen Hotelportier im

verabredeten Treffpunkt Hotel Rheingold,

der dir überzeugend erklärt, daß die Band natürlich doch nicht in diesem Hotel abge-

stiegen ist, sondern im Hotel Augustiner

Hof. Dort würden wir erwartet. Natürlich, du

bist im falschen Hotel, du Trottel, es regnet und es ist fast halb acht. Aber es gibt Taxis

und du bist ziemlich pünktlich dort, wo du

EB: Oh, nein. Das kann doch nicht Dein Ernst sein!

G: Doch, wirklich. Ich finde sie großartig. Ich liebe gute Pop-Musik und ich glaube, sie macht welche.

Laß mich doch meinen eigenen Geschmack haben.

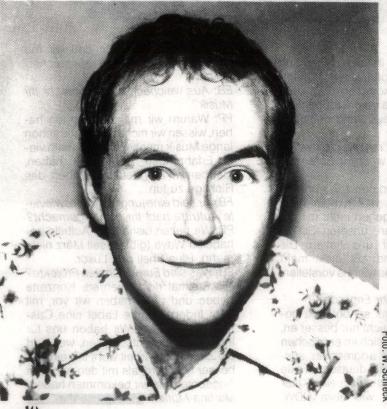
EB: Mir hat jemand erzählt, daß Ihr ihn an die frühen Talking Heads erinnert . . .

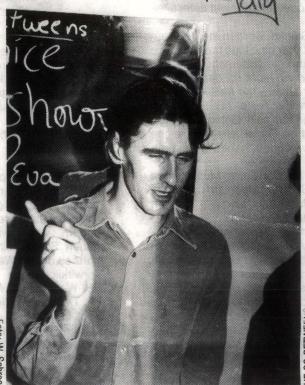
G: Das mag vielleicht so gewesen sein, als wir anfingen, aber nachdem man uns heute abend gesehen hat... Ich glaube nicht, daß wir nich irgendwas mit den Taking Heads gemeinsam haben.

EB: Mir ist so etwas auch nicht aufgefallen.

G: An wen erinnern wir Dich denn? EB: Ich weiß nicht recht. Manche Stellen auf der neuen Platte haben mich ein bißchen an Gun Club erinnert.

G: Oh, das ist ja ein ganz neuer Aspekt, so hab ich das noch nie gesehen, Aber viel-







GO BETWEENS

erwartet wirst. Man kennt die Band dort, sicherlich sie wohnt dort, aber sie ist nicht da.

Nach einem Anruf klärt sich, das Luxor haben die Go-Betweens auch gerade verlassen. Zwei australische Roadies, die auch nichts genaues wissen, tauchen auf, nach einigen Überlegungen wird ein Taxi in Richtung Luxor bestiegen und es regnet immer

leicht... (auf deutsch) Die nächste Frage bitte.

EB: Für mich scheint in Eurer Musik keine große Entwicklung zu sein. Es besteht kein großer Unterschied zwischen Eurer ersten Platte und neueren Sachen.

G: Ja wirklich? Du glaubst, es gibt keine Entwicklung?

EB:In der Qualität und Produktion schon, aber die Art von Musik hat sich nicht sehr verändert.

G: Wenn das Deine Meinung ist, ist das okay, aber ich glaube, es hat sich sehr viel verändert. Aber das ist schwer für mich zu sagen, weil ich die Songs schreibe. Ich habe nicht genug Distanz dazu.

EB: Schreibst Du erst die Musik oder die Texte?

G: Ich schreibe immer erst die Melodie, dann kommen die Texte.

EB: Ihr habt ein Lied 'Les Immer Essen' gewidmet

G: Ja, sie sind sehr gute Freunde von uns von einer Tour her, die wir vor zwei Jahren durch Deutschland gemacht haben und wir kamen sehr gut miteinander aus und haben sie sehr vermißt und hoffen, daß sie bald nach London kommen.

EB: Magst Du ihre Musik?

G: Das neueste Album hab ich noch nicht gehört, aber als sie mit uns gespielt haben, haben sie ihre eigenen Lieder sehr gut gespielt und eine sehr gute Version von 'Life's a Gas' von Marc Bolan gebracht. Aber es ist nicht wichtig, ob ihre Musik gut oder schlecht ist, sie sind nette Leute.

EB: Wo lebt Ihr, immer noch in Australien oder in London?

G: Wir leben in London, schon seit 82. Nach Australien fahren wir nur ein oder zweimal im Jahr um dort auf Tour zu geben.

EB: Magst Du London lieber als Australien?

G: Ich mag London aus verschiedenen Gründen. Es ist nah an Europa, so daß wir dort besser touren kommen, wir haben gute Freunde dort von anderen Bands, wir fühlen uns durch die Musikszene dort inspiriert. Kulturell ist London sehr gut. Australien ist weit weg, da machst du eher Sachen wie am Strand liegen usw.

EB: Ihr kommt aus Brisbane, oder?

G: Die anderen ja, ich komme aus North Queensland.

EB: Ich habe gehört, daß es in Brisbane außer Massen an Surfern nicht viel gibt. G: Brisbane ist wie eine amerikanische Kleinstadt in den südlichen Staaten wie z.B. Arkansas im Jahr 1961, sehr rassistisch mit einer extrem rechten Regierung. Deshalb sind wir von Brisbane nach Melbourne gezogen.

EB: Besteht da ein großer Unterschied? G: Natürlich, daß weißt du doch.

EB: Ich war doch noch nie in Australien. G: Melbourne ist 1500 Meilen entfernt, nicht so extrem rechts. (Es folgen längere Ausführungen über die politische Lage in Australien).

EB: Wie stellt Ihr Euch Eure musikalische Zukunft vor? Wollt Ihr zusammenbleiben?

G: Ich bleibe so lange bei den Go Betweens wie wir gute Musik machen.

EB: Habt Ihr Euch schon mal überlegt, zu einem größeren Label zu wechseln?

noch. Ein späterer Anruf im Hotel Augustiner Hof macht klar, daß der Traum des Exklusivinterviews von dem schamlosen Sabotageakt eines kleinen Italieners zerstört wurde, der die Weisung hatte, uns direkt zum Luxor zu lotsen. Nach dem Konzert hatte Claudia Haman die Gelegenheit, im Gedränge der Garderobe ein Interview mit Grant Mc Lennan zu führen.

G: Das haben wir schon mal. Unsere dritte Platte wurde für WCA aufgenommen. Aber leider mochten sie uns nicht genug um noch eine Platte mit uns zu machen. EB: Erzähl doch mal was über die australische Musikszene!

G: Darüber kann ich nicht viel sagen, weil wir ja selten drüben sind. Aber es gab immer eine Trennung zwischen Melbourne und Sidney. Die Bands aus Sidney sind mehr vom Detroit-Sound, wie z.B. den Stooges beeinflußt worden, wogegen der Melbourne-Sound künstlerischer ist. So wie Captain Beefheart, halt sehr englisch. 'Birthday Party' hätten z.B. von nirgendwo anders als aus Melbourne kommen können. Oder 'Died Pretty' hast Du von denen schon was gehört? Das ist eine typische Sidney-Band. Australien hat eine große Szene. Viele Konzerte, viele Leute, die zu Konzerten gehen.

EB: Warst Du mit dem Konzert heute abend zufrieden?

G: Ja, ich habe viel Spaß gehabt und ich glaube, die anderen auch.

EB: Robert (der Sänger) schien etwas Schwierigkeiten mit dem Mikro zu haben. G: Oh, das war alles nur gespielt. Er ist ein Schauspieler, ein Showman. Er ist genau wie Frank Sinatra in den Vierzigern.

EB: Er scheint sehr arrogant zu sein.

G: Oh nein, ist er nicht. Er gefällt sich nur selber.

EB: Hat das Mädchen, das heute Geige gespielt hat, auch auf der neuen Platte mitgespielt?

G: Sie heißt Amanda Brown. Nein, sie hat nicht auf der Platte gespielt. Wir haben sie während einer Tour in Australien kennengelernt und sie gefragt, ob sie mitmachen will. Sie ist dann mit uns zurück nach England geflogen und hat seitdem in England, Schottland, Irland, Deutscland, Italien, Belgien, in der Schweiz, Frankreich, Norwegen, Holland und im 'Luxor' mit uns gespielt.

EB: Was denkst Du über Nick Cave?

G: Er ist ein persönlicher, sehr guter Freund von mir, ich kenne ihn seit vielen Jahren und ich muß sagen, daß die ganze schlechte Presse über ihn einfach falsch ist. Er liebt seine Mutter!



GO BETWEENS



THE GO-BETWEENS

EB: Magst Du seine Musik?

G: Oh, ja! Ich will nicht sagen, daß alles von ihm brillant ist, aber er schreibt gute Texte und manchmal wünsche ich mir, daß er dazu auch noch eine gute Melodie finden würde. Er hat gerade eine neue Platte gemacht mit sehr guten Cover-Versionen. Sie ist aber noch nicht erschienen. EB: Kannst Du Dir vorstellen, etwas mit ihm gemeinsam zu machen?

G: Das haben wir schon. 1981 haben wir ein Lied mit ihm aufgenommen, das auch veröffentlicht wurde. Die waren drei von der Band: Robert, ich und Lindy am Schlagzeug, Roland Howie spielte Gitarre, Nick sang und Mick Harvey war am Klavier. Robert und ich haben den Song geschrieben. Wenn Du jemals eine Single von einer Band namens 'The tough monts siehst, weißt Du, daß es unsere ist. Das Lied heißt 'After the Fireworks'. Nick ist übrigens gerade in Berlin und schreibt sein Buch zu Ende.

EB: Was hälst Du von dem großen Erfolg, den z.B. Prince oder Madonna haben?

G: Was soll ich davon halten, ich liebe Erfolg!

EB: Aber warum, glaubst Du, seid Ihr nicht so erfolgreich?

G: Warum? Ich sehe halt nicht aus wie Prince!

Es folgen längere Diskussionen über das Aussehen bestimmter Stars)

(zu einem der Beteiligten) Du bist ein Mann, Du kannst nicht beurteilen, wie Prince aussieht.

EB: Aber Du bist doch auch ein Mann! G: Die Hälfte von mir ist weiblich, die Hälfte von Dir ist männlich.

EB: Das glaube ich nicht.



G: Doch, oder zumindest sollte es so sein. Man sollte immer halb Frau und halb Mann sein.

EB: Gibt es irgendeinen Wettbewerb zwischen Robert und Dir?

G: Nein, überhaupt nicht. Wir haben die Gruppe zusammen gegründet. Damals konnte ich nicht Gitarre spielen und heute bin ich brillant und Robert spielt ganz gut. Ich hab mich halt entwickelt. Aber einen Wettbewerb gibt es wirklich nicht. Er schreibt Songs und singt sie auch, aber er singt auch Songs, die ich geschrieben habe. Darum sind wir so gut, wir haben gute Schreiber. Und jetzt hätte ich gerne eine Zigarette, danke!

EB: Wie alt ist Euer Bassist, Robert?

G: Siebenundzwanzig

EB: Er sieht aus wie sechzehn!

G: Ich weiß, er ist ein Freak. Willst Du sein Schönheitsgeheimnis wissen? Er nimmt keine Drogen und raucht nicht, aber er ist ein sehr großer Trinker.

EB: Wie gefällt Euch Köln?

G: Oh, der Dom ist toll. Ich glaube zwar nicht an Gott, aber ich muß sagen, das ist ein wunderbares Gebäude.

(Grant interviewt jetzt Gerhard von 'Les Immer Essen') Wie haben Dir die Go Betweens heut nacht gefallen?

G: Na ja, sie haben halt versucht, durchschnittliche englische Musik zu machen.

G: Hast Du noch Fragen?

EB: Nein, das war's.

G: Okay, und wenn ich in Eurer Zeitung wie ein Idiot erscheine, komme ich zurück nach Köln, finde Dich und brech Dir Deine Knochen.

VOLKSSCHULE TRASH PUNK ROCK

Die Schule für Punk. Hier kann man noch etwas lernen. Hildesheim schlägt zurück!

ason wher Kunstgaining bearant wurde, and dae Engagement



Oto. VOIKSSCHUIE

Angeregt durch das Aufkommen diletantischer Musik und der Aktzeptanz dieser Musik bei gewissen Hörerschichten, gründeten Gonzo, Iko und Jürgen im Sommer 1981 die Gruppe Volksschule (VS).

Vier Tage nach der Gründung und einmaligen Üben spielte VS auf einer Fete in der Mensa der PH Hildesheim. Die Instrumente wurden in dieser Zeit noch gewechselt, ein Gastmusiker sang während des Auftritts über ein Staubsaugerrohr. Geübt wurde in Wohnungen, Kellern und Kirchengewölben, bis sich im Frühjahr 1982 ein Übungsraum in einer leeren Fabrikhalle anbot. Dieser wurde ausgebaut und wir teilten uns die Räumlichkeiten mit den späteren Mottek (Hard-Core). Zur gleichen Zeit kam Hoffmann, der vorher in verschiedenen Gruppen als Sänger

und Keyboardspieler mitwirkte, zu VS

Mehrere Gigs standen auf dem Programm; hier sei nur einer kurz erwähnt: Bei den dritten Osnabrükker Experimentalfilm Tagen spielte VS als letzte Gruppe so gegen 23.30 Uhr vor cA. 70 Leuten. Ende des Gigs war gegen 3.00 Uhr morgens, vor einer, bis zuletzt ausharrenden Zuschauerin.

Im Sommer 1983 verließ Iko die Band und Thomas kam hinzu. Somit waren die vier Autodidakten zusammen, die das Tape VS/The one and Only einspielten. Der Weg bis dahin war allerdings noch weit, denn das Geld reichte einfach nicht für das supergeile Equipment und die Zeit nicht für ein kontinuierliches hartes Üben. Tagsüber mußten wir entwe-

der Arbeiten oder zur Schule gehen. Um Kohle zu kriegen, manchmal auch noch Nebenjobs ausüben, was natürlich ein wenig an die Kreativität und Kraft geht.

Mit Thomas kam jedenfalls die Entscheidung, aus VS, eine reine Gitarrenband zu bilden. Feste Stücke wurden arrangiert und eingeübt. Mit Thomas und Jürgen an den Gitarren, Gonzo am Bass und Chor und Hoffmann Gesang und Drumprograms wurden die einzelnen Parts verteilt. Der Sprung von der diletantisch, dadaistischen Musik zum Trash-Beat und Rock Sound war perfekt.

Im Sommer 1984 wurde eine Kassette unter dem Namen The F.F.a.T.O. eingespielt, an der maßgeblich Leute von VS mitgewirkt haben.

Im darauffolgenden Jahr kam es zu zwei Konzerten im heimatlichen Hildesheim und der Produktion der Kassette "The One and Only". Leider hat Gonzo danach das Handtuch geworfen, aber VS hat in Che einen würdigen Nachfolger am Bass gefunden.



VOLKSSCHULE

Foto: Volksschule

Kassettographie von V.S.

"die gute Saat" april/mai 82 "Avanti Dillanti" 83 "V.S. kann Englisch" 84 alle drei nicht mehr erhältlich "The One and Only" januar 86 (Die Neuste)

alles erschienen bei SCHACHTMEISTER-Tapes c/o Reinhardt Hoffmann Porschestr. 18 3200 Hildesheim

Dreams to live:

MODBRNART

?: Gary, welche Instrumente benutzt Du eigentlich?

MA: Seit 1982 spiele ich eine Fender Stratocaster E-Gitarre und fast genau so lange eine akkustische Fender-Gstring. Darüber hinaus spiele ich einen Westone Bass - übrigens linkshändig wie auch die Gitarren. Den Westone mag ich, "because it has active circuitry and its tonal ranges are wide ranging". Wenn ich es mir mal leisten kann, würde ich mir gerne auch mal einen Telecaster anschaffen. Weißt Du, ich mochte mämlich immer Buddy Hollys Sound - sauber aber teilweise übersteuert, besser kann ich's nicht beschreiben.

Dann benutzt ich mehrere Synthesizer, den Roland SH-09 und den Roland MC 202 Microcomposer, einen polyphonen Casio sowie ein Klavier. Nachdem ich mit den verschiedensten Rhythmusboxen, unter anderem der Drumatix, herumexperimentiert habe, bin ich schließlich bei der digitalen TR-707 gelandet. Dazu füge ich je nach Bedarf Tambourines, Sidedrums und Cowbells hinzu oder setze auch meinen neuen Vesta Fire-Sampler ein. ?: Wie stark beeinflußt eigentlich die harte, konservative Politik der Margret Thatcher Deine Musik? Läßt Du dich überhaupt musikalisch durch Politik beeinflussen?

MA: Am liebsten wäre es mir, wenn meine Texte unpolitisch wären, aber zu einem gewissen Grade wird ja jeder betroffen. Die konservative Regierung hat unser Land ins Durcheinander gestürzt. Allerdings hat es bis jetzt keine Regierung besser gemacht. Meine Texte würde ich vielleicht als Wort-Gemälde bezeichnen, trotzdem kann man natürlich aus ihnen gewisse Kommentare herauslesen. Im übrigen tendiere ich dazu, eher Kommentare über Menschen als über Politik oder bestimmte Situationen abzugeben. Meine Texte sind Metaphern.

?: Wirst Du jemals live in Deutschland zu sehen sein, eventuell mit Gastmusikern?

MA: MODERN ART haben noch nie live gespielt, doch falls und wenn ich das mache, müßte es visuell so interessant wie möglich sein, mit Filmen und Videos modern Art 3 als Bestandteil der Show. ?: Was gefällt Dir an Deutschland? gibt es deutsche Bands, die Du magst? MA: Vor allem mag ich deutsche Archi-

14

Wie unerschöpflich der Vorrat an guter Popmusik aus England ist, zeigt einmal mehr die Geschichte von MODERN ART aus London.

Ursprünglich der Sammelname für Gary Gipps Soloaktivitäten, entwickelte sich MODERN ART seit der Gründung 1982 mehr und mehr zu einem richtigen Renner in der britischen Cassettenszene und hängte bald Garys Hausband "The Mystery Plane" nach Verkaufszahlen gerechnet um Längen ab. Mit Stolz erinnert sich Gary daran, daß die britische Sounds recht schnell auf ihn aufmerksam wurde und eine sehr positive Kritik über seine erste Cassette schrieb:

"... what Gary could potentially nurture is a modern English West Coast sound - a Beech Boy for the 80's..."

Die zunehmende Beschäftigung mit seinem Soloprojekt MO-DERN ART, das übrigens wie Cabaret Voltaire und Bauhaus nach einer Kunstgattung benannt wurde, und das Engagement für Color Disc & Tapes, Garys hauseigenes Label, brachten ihn schließlich dazu, bei MYSTERY PLANE auszusteigen.

Seitdem hat Gary in unregelmäßigen Abständen mehrere Cassetten von MODERN ART und anderen Bands bei sich veröffentlicht, die alle superben Cassettenpop mit deutlichen 60's Einschlag bieten. Der sich anbietende Vergleich zu den CLEANERS FROM VENUS ist sicherlich brauchbar, vor allem, wenn man weiß, daß CLEANERS-Boß Martin Newell selbst ein glühender Verehrer von Gary Gipps ist. Aus Anlaß der Veröffentlichung von "Age of Lights", der neuen bei INDEPENDANCE-Tapes erschienenen MODERN ART-MC, bringen wir folgendes Briefinterview mit Gary Gipps.



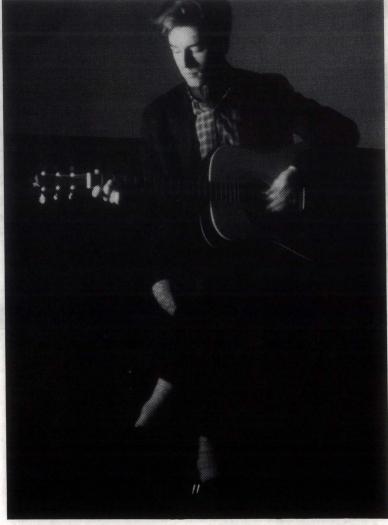
tektur. Sie besitzt sehr viel mehr Stil als britische. Eigentlich kann man beide gar nicht miteinander vergleichen, denn deutsche Architekten haben in meinen Augen viel mehr Vorstellungskraft, wenn es darum geht. Häuser zu planen. Neue Häuser in Groß-Britannien sehen wie viereckige Betonklötze aus. Meine Lieblingsband aus Deutschland ist Kraftwerk, die ich für die großen Innivatoren der Synthesizermusik halte. CAN mag ich auch sehr große Improvisatoren - und DAF, eine Mischung aus Kraftwerk und CAN. Richtig schade, daß ich bis jetzt noch nicht in Deutschland war, irgendwann werde ich das mal nachholen.

dauert nun schon sechs Monate. Nur wenn ich die Freiheiten, die ich jetzt habe, behalten könnte, würde ich zu einer großen Firma wechseln.

?: Gary, was hälst Du eigentlich von der momentanen Musikszene?

MA: Die meisten neuen Bands finde ich ziemlich schlecht. Es ist doch traurig, Punkmusik immer wieder aufkochen zu wollen, was ja jetzt sehr groß Mode ist. Für mich ist Punk immer nur Anregung gewesen, man sollte nicht andauernd alles kopieren. Wie Malerei und Bildhauerei ist Musik eine Kunstform. Und in der Kunst gibt es Maler, die neue Ideen entwickeln und andere, die solche Ideen klauen. Leider

Dreams to live: Modern Art aus London



?: Glaubst Du, daß Du ein typischer Independent Musiker bist, gibt es also auch ideologische Grnde für Dich? Oder würdest Du eventuell auch zu einer großen Firma gehen, falls das Geld stimmt?

MA: Ich mag es, total unabhängig, also indeoendent zu sein, weil ich dann die totale Kontrolle über die künstlerische und musikalische Arbeit hbe. Es gab eine große Plattenfirma die MODERN ART kaufen wollte, aber sie boten mir nicht den richtigen Vertrag an. Außerdem schlage ich mich immer noch in Verhandlungen mit jener Firma herum, weil sie mir die damals angefertigten Demos nicht zurückgeben wollen. Das

scheint es so, daß im Moment wirklich die frischen, originellen Künstler fehlen.

?: Wie wid es bei Dir im Jahre 86 weitergehen?

MA: Da ich einen großen Teil des Jahres 85 mit dem Einrichten eines 8-Spur-Studios verbracht habe, hat sich natürlich jede Menge Material angesammelt, das ich noch aufnehmen möchte.

In England werde ich in Kürze "Modern Artefact no 2" veröffentlichen, eine limitierte Auflage von ungewöhnlichen MA-Aufnahmen. Das wird wohl eine C-60 mit aufwendiger künstlerischer Gestaltung. Dann wird endlich



stehen kann... einfache, elementare Songs." (Spex 1/86)

wie sie nur auf der Insel ent-

Pro MC 13.-DM (+° 2.-DM Versand) per V-Scheck Klingender Katalog (C-30) ist da, für nur 3.-DM. Gesamtkatalog gegen Rückporto.

INDEPENDANCE Heilbronner Weg 10 D-2800 Bremen



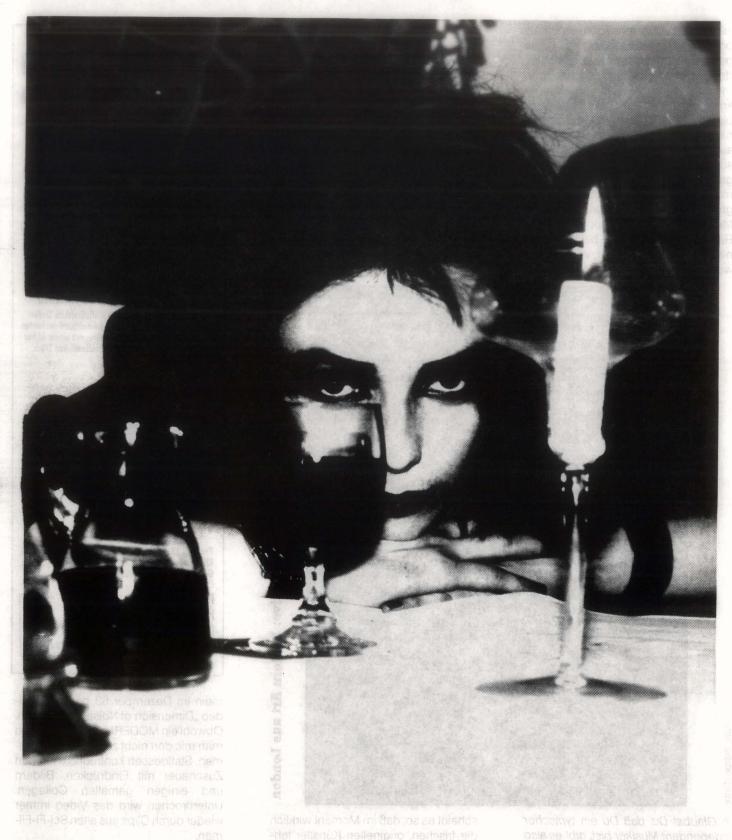
mein im Dezember 83 gedrehtes Video "Dimension of Noise" erscheinen. Obwohl ein MODERN ART-Video, wird man mic dort nicht zu Gesicht bekommen. Stattdessen konfrontiere ich den Zuschauer mit Eindrücken, Bildern und einigen gemalten Collagen. Unterbrochen wird das Video immer wieder durch Clips aus alten Sci-Fi-Filmen.

Hoffentlich kann ich dises Jahr auch die Songs herausbringen, die ich für die schon erwähnte Schallplattenfirma aufgenommen habe. Das ganze würde als Set mit 3 C15-Tapes erscheinen. Naja, und dann werde ich immer wieder gefragt, ob ich nicht ein paar Songs für verschiedene Sampler aufnehmen wollte. Du siehst, ich bin eigentlich immer beschäftigt."

Die C-40 "age of lights" gibt's in Indie-Records-Shops oder bei: INDEPEN-DANVE, Langenbeckshöh 29, 2000 Hamburg 63.

Mark Hagedorn

Foto: Independance



Hoffenthich kenn ich dises Laupinom

Schreck Schreck

Asmodi Bizarr. Entweder man mag sie oder nicht. Zweifelsohne eine der umstrittensten Gruppe aus Düsseldorf. Haben Monique, Katharina, Andreas ren in der Düsseldorfer Altstadt.

und Granini einen Pakt mit dem Teufel geschlossen? EB wollte es wissen und traf sich mit den Vie-

EB: Hier erstmal die obligatorische Frage zum Alter der Gruppe. Wann wurde Asmodi Bizarr gegründet?

AB: Die Gruppe wurde vor ca. 3 Jahren

gegründet.

EB: Ihr habt bis jetzt eine Platte eingespielt. Habt Ihr schon immer die Musik so gemacht, wie sie auf der Platte "Sunsierra" erschienen ist?

AB: Die Musik, die auf der Platte ist, wurde vor einem Jahr produziert. Die ganz ursprünglichen Asmodis waren erstmal deutsche Texte und auch sehr mystisch. Aber damals konnten die Leute mit unserer Musik noch nicht viel anfangen. Wir waren der Zeit voraus.

EB: Hat der Name Asmodi Bizarr einen besonderen Hintergrund?

AB: Asmodi ist ein Name aus der jüdischen Mythologie. Es ist ein Name für z.B. das Böse oder den Teufel. Asmodeus ist eigentlich der richtige Name. Bizarr ist ein Begriff aus der Kunst. Genaugenommen ist der Name unserer Gruppe weder ein deutscher noch ein Englischer. Das ist gut, denn so kann man uns nicht direkt in eine Richtung zwängen.

EB: Arbeitet Ihr an einer neuen Platte?
AB: Wir haben bereits eine Menge neuer Lieder, aber kein Geld, um ins Studio zu gehen. Wir warten auf den Giorgio Moroder aus Deutschland.

EB: Wer hat denn Eure erste Platte produziert und warum ist eine Maxi dabei. Die andere Frage wäre, warum die Produktion so lange dauerte?

AB: Das Sunsierra-Album beinhaltet zwei Platten. Zuerst ist die Maxi produziert worden. Ursprünglich sollte auch nur diese Platte erscheinen. Dies konnte aber aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Ein halbes Jahr lag die Platte auf Eis. In der Zwischenzeit hatten wir auf dem Atatak-Festival gespielt. Die haben uns dann das Angebot gemacht, eine Platte zu produzieren. Auch das verzögerte sich, weil wir nicht spielen konnten, da wir zu dem Zeitpunkt unseren Gitarristen rausgeworfen hatten. Dann war Granini eingestiegen. Erst mit ihm haben wir damit angefangen, das Material für Sunsierra zu sammeln. Die letzte Änderung war die Trennung vom Schlagzeuger, der sich immer mehr von uns in die Sixties-Richnen Produzenten haben, geht es nicht. Ein anderes Problem ist, das es eigentlich ein Konzertüberangebot gibt. Da hat es eine kleine Gruppe schwer, genügend Zuschauer zu bekommen. Es gibt die Mög-

lichkeit Support-Acts vor populären Bands zu machen. Da bekommen viel mehr Zuschauer, als wenn wir alleine auftreten würden. Bei 500 Leuten sind bestimmt ca. 200 dabei, die uns gut finden. In Düsseldorf geht das einfacher, da kennen uns genug Leute. Eine andere Schwierigkeit ist, daß Atatak viel zu wenig Werbung für die Platte gemacht hat.

EB: Wie stehst Du (Monique) zu der Behauptung, viel Ähnlichkeit mit Siouxsie zu haben

Monique: Ich finde es gut, mit Siouxsie verglichen zu werden, aber ich arbeite nicht bewußt darauf hin, so wie sie sein zu wollen.

EB: Wie seit Ihr dazu gekommen, "Hush Hush Sweet Charlotte" zu covern?

AB: Der Song stand irgendwann mal im Ram und hat allen gefallen. Er stammt aus dem Film "Wiegenlied für eine Leiche". Dann ist erstens der Text schön und traurig, fast wie für uns zugeschnitten, zweitens wird das Lied von einer Frau gesungen, was uns auch zugute kommt und drittens konnten wir leicht unseren eigenen Stil einbringen. Von der Platte ist das eines der beliebtesten Stücke. Auch als Zugaben wird "Hush Hush" immer wieder gefordert.

EB: Die letzte Frage für diesen Abend-wie hoch war die Auflage der Platte und ist die Maxi grundsätzlich dabei?

AB: Die erste Auflage betrug 1000 Stück und ist bereits ausverkauft. Es wurde bereits eine zweite Auflage nachgepreßt. Die Maxi ist jedenfalls bei den beiden Pressungen dabei.

Es war ein sehr netter und gemütlicher Abend mit den Vier von Asmodi Bizarr. Seht sie Euch mal live im Konzert an, es lohnt sich bestimmt.

H. Gieseke, W. Schreck, F. Wozniak, A. Sommerau

AFREE-EEOMER

Pakt mit dem Teufel

tung entwickelte. Er wurde durch Katharina ersetzt. Einen Monat haben wir intensiv gearbeitet und waren dann im Juni letzten Jahres ins Studio gegangen. Dann hatten wir Probleme mit dem Cover. Wir hatten den Titel, wie wir die Platte nennen wollten und das Cover sollte natürlich dazu passen. Im Februar diesen Jahres war es dann endlich soweit.

EB: Gab es sonst noch Probleme?

AB: Neben den genannten Schwierigkeiten gab es auch noch bei Atatak innerbetriebliche Auseinandersetzungen von denen wir allerdings erst später erfuhren. Wir hatten zwar einen Vertrag mit denen, konnten aber nicht viel tun, außer immer wieder hingehen und fragen, wann die Platte endlich rauskommt. Erst aber als wir mit gerichtlichen Schritten gedroht hatten, kam die Platte raus.

EB: Wollt Ihr denn nicht zu einem anderen Label gehen und wie sieht es mit Konzerten aus?

AB: Der Vertrag mit Atatak ist im Juni ausgelaufen. Wir würden schon gerne zu einem anderen Label gehen. Aber es ist in erster Linie ein finanzielles Problem. Wir sind spitz drauf, ins Studio zu gehen oder Konzerte zu geben. Aber so lange wir kei-

ASMODI BIZARR: Grannini, Monique, Katharina, Andreas

Foto: W. Schreck



UPRIGHT CITIZENS

Schon die Instigators erwähnten in einer der letzten Ausgaben die Upright Citizens aus Bottrop als wirklich gute Band, deswegen ist es sicher interessant, mehr über diese Gruppe zu erfahren.

Frank Herbst wollte mehr von der Gruppe wissen und führte das Interview. Bobby Vox schrieb die Einleitung.

Die Upright Citizens wurden im Januar 1981 gegründet, obwohl Crocker, Mario und Anton schon von Oktober '79 bis Juni '80 en wenig zusammen spielten. Mit dem Einstieg von Uli kam aber erst der heutige Gruppenname und die ersten eigenen Stücke. So war die Ursprungbesetzung also Crocker (Bass), Uli (Gitarre), Mario (Schlagzeug) und Anton (Gesang und Gitarre). Diese Besetzung wurde erst im August '85 zum erstenmal geändert, als Luggi für Crocker den Bass übernahm, da er sich wegen Beruf und Ehefrau gezwungen sah, der Gruppe ade zu sagen. Der erste Auftritt war im April '80 und seitdem geht's langsam aber sicher bergauf. Neben vielen Gigs überall in Deutscland hatten sie auch Auftritte in Holland, Schweden, Norwegen, und im März '85 sogar in Ronnieland

EB: Ihr habt ja im Vergleich zu anderen deutschen Punkbands schon eine Menge auf Vinyl veröffentlicht. Wie tendieren die Verkaufszahlen, Iohnt es sich eigentlich noch heute soviel auf Vinyl zu pressen (ich meine damit das finanzielle Risiko?)

UC: Also von der "Open Eyes" LP dürften jetzt so 5 - 6 000 Stück verkauft sein, einschließlich der US-Pressung. Im Moment versuchen wir, die LP auch in England an ein Label zu lizensieren, ob's klappt weiß ich nicht. Wenn wir die "Open Eyes" LP nicht selber produziert hätten, wär auch diesmal nix bei rum gekommen. Aber wirklich nennenswert sind die Beträge für die ganze Arbeit, die wir da reingesteckt haben, eigentlich nicht. Aber wir machen's eben auch, weil's neben viel Stress auch eine Unmenge Spaß

und haben schon mit Gruppen wie Neurotic, Arseholes, Toxoplasma, Porno Patrol, Asta Kask, B.G.H., D.O.A. UK-Subs, Razzia, Dead Kennedys, Bad Brains usw. zusammen gespielt. An Plattenveröffentlichungen haben sie ebenfals eine Menge aufzuweisen. Im Februar '82 nahmen sie ihre erste eigene Platte, die Maxi/MiniLP "Bombs of pea-ce" mit neun Stücken auf, die auf dem Label Heart herausgebracht wurde. Genauso wie 13 Monate später die LP "Make the future mine yours". Erst im Februar '85 folgte die nächste eigene Platte, eine Single auf dem schwedischen Skvaller-Label. Höhepunkt und von der Band als beste LP eingeschätzt wurde die zuerst in den USA von B.Y.O. veröffentlichte LP "Open your eyes, open ears, brain is to think and a mouth to speak".

macht. Punkbands, die von ihrer Musik leben können und vielleicht sogar noch gut, gibt's ja kaum. Dead Kennedys oder Hüsker Dü, GBH oder Exploited werden wohl einiges mehr verdienen als der gesamte Punkrest. Aber ich glaube selbst die könnten sich kaum in den Normalverdienst vom Durchschnittsarbeiter einreihen. Wir iedenfalls sind Universen davon entfernt, uns von unserer Musik zu ernähren. Nichtsdestotrotz wird auch die nächste Maxi noch ziemlich hardcoremäßig klingen. Wir werden im April und Mai ins Studio gehen und 6 oder 7 neue Stücke einspielen. Vielleicht werden wir aber auch schon anklingen lassen, was für uns musikalische Alternativen zum Hardcorepunk sind. Das haben wir aber auch schon bei Stücken die "Future dreams" oder "Dark side" gezeigt. Die Maxi, die dann



UPRIGHT CITIZENS

wohl im Juni erscheinen wird, heißt wahrscheinlich "Kiss Me Now". Wie es plattenmäßig danach weitergehen wird, kann man jetzt noch nicht genau sagen. Jedenfals sind wir auch musikalisch noch NIE nur auf Punk eingefahren gewesen, aber im Gegensatz zu früher sind wir musikalisch ausgereifter und kennen mittlerweile die technischen Möglichkeiten im Studio. Wir würden jedenfalls noch immer sehr gerne von unserer Musik leben wollen. Aber große Kompromisse bezüglich des Sounds wollen wir nicht unbedingt eingehen.

EB: Ich habe Euch wenigstens schon über 15 mal live gesehen. Wie ich finde, ist das Publikum immer geteilter Meinung gegenüber Euren Gigs. Der eine sagt z.B.: "Mann, echt saugut, was die da bringen", wogegen wieder ein anderer sagt: "Nee, das ist doch echt Mist, was die da machen, musikalisch wie showmäßig. Mir fiel auf, daß viele sagten, daß ihr so auf Stars macht und auch geldgierig wegen der Festgage wärt, die Ihr ja überwiegend fordert. Was sagt Ihr dazu?

UC: Uns ist bisher gar nicht mal so aufgefallen, daß bei unseren Gigs die Meinungen so auseinandergehen. So gut wie immer kommen nur die Leute nach der Show zu uns, die's geil fanden und richtig unzufriedene Leute haben wir doch noch nicht bemerkt, obwohl wir natürlich manchmal wirklich nicht so doll waren. Aber wir sind

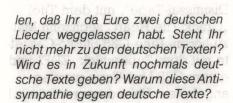


Foto: Naomi Peterson

nun mal keine Roboter und haben daher gute und weniger gute (schlechte) Tage. Ob wir auf Star machen kann jeder für sich entscheiden. Unserer Meinung sind das eigentlich nur die Neider, die uns eh nie mochten und denen es gegen den Strich geht, daß wir schon ein wenig weiter gekommen sind, als die meisten anderen deutschen Punkbands, die sowas von uns behaupten. Aber es lohnt sich nicht, weiter darauf einzugehen. Die Punkszene lebt jedenfalls mindestens genausoviel von Gerüchten, Klatsch, Vorurteilen und Lügen wie der Rest unserer Gesellschaft. Geldgierig ist unserer Meinung nach das falsche Wirt, wenn eine Gruppe Gagen nimmt, mit denen man als Gruppe nicht im geringsten überleben kann. Normalerweise nehmen wir so um die 500 DM, damit ein gewisser Profit da ist, mit dem wir unsere Platten selber produzieren können oder eine Tour in die USA finanzieren zu können, weil wir uns das sonst nie erlauben könnten. Wir haben nie was damit zu tun gehabt, daß eine deutsche Gruppe am Besten für Spritkohle und Freisaufen spielt.

Um es mal ganz deutlich zu sagen: Wir sind in erster Linie Musiker, die am liebsten von ihrer Musik leben würden. Dazu muß man noch wesentlich mehr verdienen als wir es tun. Sobald wir die Möglichkeit hätten, würden wir sie beim Schopf packen.

EB: Ihr singt zu 99 % in Englisch. Auf Eurer LP "Open eyes" ist mir aufgefal-



brachten die leider nicht mehr

UC: Die beiden deutschen Stücke haben wir auf der Platte aus demselben Grund weggelassen, wegen dem wir auch in Englisch singen. Die beiden Stücke gehören UNSERER Meinung nach, nicht zu unseren absoluten Glanzlichtern. Deshalb haben wir sie nicht mit draufgenommen und nach wie vor liegt uns und ganz persönlich mir, als Sänger, das Englische viel mehr. Wir können gar nicht verstehen, warum man da noch immer so Aufhebens drum macht.

EB: Ihr hattet ja zwei größere Touren durch Schweden und Amerkika gemacht. Wie waren die Erlebnisse dort in diesen zwei Ländern? Was ist der Unterschied zwischen dem amerkikanischen/schwedischen Publikum gegenüber dem deutschen? Ist das ausländische Publikum fairer und objektiver als das deutsche?

UC: Die Tourern in Schweden und den Staaten waren sowohl für die Gruppe als auch für jeden persönlich wertvoll, da man mit einer Menge Leute im Land zusammenkam. Mehr über deren Kulturkreis hat man da erfahren und ganz einfach ein paar Freunde gewonnen. Man kann unheimlich schlecht das Publikum in Schweden oder den Staaten mit dem hier vergleichen, weil es da auch schon riesige Unterschiede im jeweiligen Land gibt. Wir hatten aber wirklich den Eindruck, daß man im Ausland fairer zu uns war als hier. Aber das ist umgekehrt vielleicht auch so, der Prophet gilt im eigenen Land eben weniger.

EB: Erzähl den Lesern, (die Euch evtl. noch nicht kennen) mal was über Eure Texte. Worüber handeln sie, wer schreibt sie und was gibt Euch den Anlaß irgendeinen bestimmten Text zu schreiben? Meint Ihr, daß Eure Musik/Texte den Zuhörern wirklich was rüberbringt, oder habt Ihr manchmal das Gefühl, daß Ihr vor einem Publikum mehr als Unterhaltungsband angesehen werdet?

UC: Die Texte behandeln meist persönliche oder politische Sachen, auf die wir durch irgendetwas aufmerksam wurden, die uns wichtig oder interessant schienen und zu denen wir auch etwas zu sagen hatten und haben. Wir sind allerdings absolut nicht übermäßig politisch interessiert oder aktiv, sondern benutzen eigentlich unsere natürlich gegebenen Mittel wie Augen, Ohren, Mund und Hirn, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, aber leider all zu oft nicht ist. Deshalb versuchen wir bestimmte Themen einigen Leuten durch unsere Texte näher zu bringen, weil wir sehr wohl glauben, daß man Menschen mit Musik und Texten beeinflussen kann oder vielmehr zum Nachdenken bringen kann. Auf diese Art findet man immer mehr Gleichgesinnte, die die ganze Sache lohnenswert macht.

Nichtsdestotrotz sehen wir uns zu allererst als Musiker und nicht unbedingt als Punkmusiker, denn wir sind eigentlich nicht nur auf diese Musikrichtung fixiert, dies wird man wahrscheinlich auch im nächsten Jahr auf Platte hören.

Soweit das Frage/Antwortspiel, das länger geraten ist als gedacht. Zum Schluß ein Blick in die Zukunft, eine Maxi mit 6 oder 7 Stücken soll im Frühling '86 erscheinen, außerdem sind Auftritte in Deutschland, in den europäischen Nachbarländern und wenn möglich, wieder in den USA geplant. Na denn, viel Spaß.

Frank Herbst/Bobby Vox

IO-VERTRIEB

Der IQ-Vertrieb aus Verden kündigt eine Reihe neuer Cassettenproduktionen an: SKATING FOR COVER/Rituals (GB) TREMOR SENSE/A pattern at SOXS C 30 (Live Mitschnitt vom IQ-festival in Hannover mit teilweise neuen Stücken) PETER APEL COMBO/Tagebuch des Franz Kroß (Überwiegend New Jazz und Brain-cracked Musik mit deutschen, rezitierenden Texten) AMNESIA VIVA-CE/ Anual cataloque C30 (tuxedomoon...) r. SCHIEMANN GROUP/ 1 (Jazz)STOREMAGE/ 1 (eine Menge Gitarre, fast ein Who-Revival...)

Die musikalische Vielfalt könnt Ihr allein schon an diesen neuen Werken feststellen. Da der neue Katalog noch in Arbeit ist, gilt der ältere noch. Und den gibts gegen eine -,80er Briefmarke bei M. Drichel, Im Saal 38, 2810 Verden-Walle.

MATTHIAS LANG

INDEPENDANCE OF THE PROPERTY O

Auch das deutsche cassettenlabel INDEPENDANCE, das seine Cassetten von EFA vertreiben läßt, hat 3 neue Tonträger veröffentlicht:

1) This Heat/ Live 1981 C40

2) Modern Art/ Age of lights C40

3) Movements/ 1 - Compilation C60 mit Cleaners from venus - Kixx - Art beat Kosmonautentraum - Music plans - Stikken Inn

Letztere Cassette ist ein Sampler ohne Ausfälle, vor allem Sticken Inn (mit Jazz-Rock vom feinsten) und Cleaners from Venus (in gewohnter Qualität) begeistern. Movements soll eine Sampler-Serie werden. Hier sollen immer 6 Gruppen vorgestellt werden.

Wer's in seinem Plattenladen nicht findet, die ganzen INDEPENDANCE Produktionen gibt es für 13 DM bei J.M. Wegener, Heilbronnerweg 10, 2800 Bremen 1

MATTHIAS LANG

NOIR

GEMEINSAM DIE STÜRME ÜBERSTE-HEN, ODER EINSAM VOR DIE HUNDE GEHEN 2 x C-90 (NOIR, c/o Florian Schück, Raindorfer weg 8, 8500 Nürnberg 60)

Auf 2 C-90 präsentiert sich alles was rang und namen hat in der deutschen punk-zähne, aber auch vieles, was (noch) keinen hat. insgesamt 80 (!) bands bringen sämtliche spielarten vom amithrash zum rumpelpogo mit blecheimern, vom leicht elektronischem zum besoffenen gegröhle. entsprechend unterschidlich sind die aufnahmequalitäten der einzelnen stücke,

es reicht von studioproduktionen zu billigst-rekorder-aufnahmen. (mit fast leeren batterien) ein lob dem herausgeber, der auch aus den miesesten aufnahmen noch einiges rausgeholt hat und eine ausgezeichnete zusammenstellung fabriziert hat. die cassetten lassen sich gut durchhören und bieten einen informativen überblick über die aktuelle BRD-punk-scene. 1 heft mit stories und adressen gibts auch dazu!

SCHULDIGE SCHEITEL

DREIDIMENSIONAL

Fun-Pop pur und vom Feinsten brachten die leider nicht mehr existierende Gruppe Dreidimensional. Es ist meiner Meinung nach die beste Cassette, die dem Schreiben von Schuldige Scheitel beilag. Die ploing-Band ist auf der Abschiedscassette, dem "Double-Dismissal-Tape", mit dem Titel "Crack The Heart" sechzehn Mal zu hören. Eine C25-Studio-Cassette mit dem Superstück "ZDF" und einem C35-Live-Tape werden angeboten. Unbedingt reinhören.! Des weiteren gibt es bei Schuldige Scheitel die Cassette von "My bloody Valentine". Eine Gruppe, die Substanz und Kraft in ihrer Musik hat. Etwas an die Sixties angelehnt.

Treibende psychedelisch verschlungene Stücke, rauh und hart wie die Heimat Irland.

Als dritte Cassette gibt es Fake Diskurs.

Hier fällt es mir schwer, etwas darüber zu sagen, denn diese Musik ist zu undurchsichtig, um sie sofort zu verstehen. Teilweise sehr experimentell. Eine Art, wie in der Beschreibung angegeben, tropfsteinhöhlenartiges Musikgebilde. Alle drei Cassetten gibt es bei

AIA oder bei Schuldige Scheitel Production, Postlager-Nr. 075924 A, D-1000 Berlin 65.

So, mehr geht nicht. In der nächsten Ausgabe gehts weiter mit Cassettenbesprechungen. An alle Gruppen und Vertriebe: Wir stellen gerne Cassettenproduktionen vor. Bitte Cassetten an die Redaktion schicken!!!

EB DAS MUSIKMAGAZIN gibt es bis jetzt schon bei folgenden Schallplatten spezialisten

AACHEN: Plattenbörse, Zollernstr. 46, Tam-TamTonträger, Jakobstr. 82 BIELEFELD: Lorenzo Tonträger, Helmholtzstr. 26

BREMEN: Überschall, Sielwall 7 BERLIN: Jarmusic, Beerenstr. 24, Scheissladen, Großbeerenstr. 50

HAMBURG: Malibu, Herlingsburg 7, Untern Durchschnitt,

Zardoz, Wiesenstr. 42

KIRCHWEIDACH: Cafe Libella PASSAU: H + M Schallplatten

GÜTERSLOH: KM-Musik (Take Off) RHEINE: OHRWURM, Bahnhofstr. 32

ESSEN: Mister Knister, Altenessener Str. 206

WUPPERTAL: Rock Revords, Beckmannhof 4

STUTTGART: Musikuss, Ludwigstr. 40, MR. Banana, Möhringerstr. 44 B

DÜSSELDORF: Hitsville Records, Andreasstr. 25

MARBURG: Radio Brandt,

Rudolfsplatz 12

ROTTWEIL: Musikbox, Friedrichplatz 17

GELSENKIRCHEN: Plop Record Shop,

Augustastr. 24

MÜNCHEN: Optimal, Jahnstr. 6
DETMOLD: Soundcheck, Meierstr. 21

BONN: Elpi, Sternstr.

BOTTROP: Sensible Chaos,

Gladbeckerstr. 41

DUISBURG: Far Out, Obermauer Str. 39 BOCHUM: Discover, Bleichstr. 8a

NEUSS: Okie Dokie,

Düsseldorfer Str. 218

KÖLN: Schallarchiv, Elsaßstr. 19, 235, Bonner Str. 60, Scope, Hohenzollernring 38 - 40, ELPI, Hohestr. Kaufhaus Kilo, Ehrenstr. und bei vielen Vertrieben.



EBSampler

mit Gruppen aus 3 EB Magazinen: Instigators, Gol dene Zitronen, Ackerbau & Viehzucht, RsR, Im Affekt, The Details & Heilpraktiker C 60 Cr, 6 DM

Der neue Vertrieb für Liste gegen 50 Pf Rück

Tapes, Fanzines, LP's u.a. porto von .

AIA LABEL&VERTRIEB c/o F WOZNIAK WACHTELWEG 21 5000 KöLN 30

S-HATERS - HASS AUF DAS,S'?



Es muß
Angst haben, denn der Haß,
der ihm entgegenschlägt, ist schon auf
6 schwarze Vinylscheiben gepreßt
worden, denn der Haß drückt sich in
zerschnittenen Augen, in Vampiren,
Werwölfen und riesigen Spinnen die
einen Himmelskörper umspannen
können aus. Er manifestiert sich in
alptraumtiefen Bässen, grellen Gitarren wie zersplitterndes Glas und einer
dunklen, aber nicht gewollt dunklen
Stimme, die aus tiefsten Abgründen zu
kommen scheint. Aber doch mit beiden Beinen auf der Erde steht.

Ein psychischer Schmerz kann schlimmer schmerzen als ein körperlicher. Auch Haß kann schmerzen, nicht nur Liebe, genauso, wie es schmerzen kann, gehaßt zu werden. Die Antwort muß sowohl als auch lauten, da keiner weiß, warum das S gehaßt wird und was es ist.

Wenn du dieses S geliebt hast und es dich, so schmerzt es beide, vielleicht und wenn du es deswegen haßt, weil es existiert, so kann das Gehaßte nur Angst empfinden. Oder es ist ihm gleichgültig, weil es vielleicht viel zu groß und allgegenwärtig ist. Dann wird dein Haß größer und größer, es geht über den Tod und über das irdische hinaus. Es geht ins übernatürliche, grauenhafte, unaussprechliche.

Aus dieser düsteren Librationszone zwischen Leben und Tod scheint die manchmal qualvolle, qualvoll für die Band, abgrundschwarze Musik der fünfköpfigen Gruppe, den S-Haters, zu kommen.

Nun gut, düstere Musik, was zu Cure

nächsten Laden. Strass, schwarzer Cajalstift, schwarze Kleidung für schwarze Seelen, bleiche Gesichter. Es gibt eine Vielzahl Musiker, die falsche Gefühle an unschuldige junge Menschen verkaufen, die sich dann den Kopf mit Acid und vorgefertigten Depressionen volldröhnen, und für ihre Unerfahrenheit und Beeinflußbarkeit auch noch verhöhnt werden. Und doch gibt es Menschen, die das ernst meinen, was sie tun und sich nicht scheuen, auch ihren Haß und ihre Zuneigung zur bösen, dunklen Seite des Lebens und der Welt, in Form von Worten und Musik mitzuteilen. Einige dieser Menschen kommen aus Watford. einer Stadt, der der mittlerweile heterosexuell gewordene Elton John ein, wenn auch zusammengekauftes,

Erstligateam geschenkt hat. Ob Watford mit Arbeitslosigkeit und Armut ähnlich gesegnet ist wie Liverpool, weiß ich nicht. Aber wie überall würde ja auch hier die angeblich schönste Nebensache der Welt über Mißstände hinweg täuschen. Fußball ist nunmal ein genauso probates Mittel wie Kabelfernsehen, Video und Drogen, um von Problemen abzulenken, um sie nicht zu lösen. Beim Fußball dürfen sogar Aggressionen abgebaut werden, wie uns das jede Woche randalierende Fußballfans demonstrieren. Darin haben natürlich englische Fans ganz besondere Fähigkeiten entwickelt.

Die S-Haters wurden in den späten Siebzigern weniger gegründet als daß sie sich zusammenfanden. Dabei war Keiron O'Neill (Gesang, Gitarre) eines der Ursprungsmitglieder. Nach vielen Besetzungswechseln kam 1980 Kevin o-Brian dazu, und zwar zu der Zeit, als die erste Single der Gruppe, das kratzige "Death of a Vampire" entstand, das 1981 veröffentlicht wurde.

Im gleichen Jahr kam Declan Kane (Keyboards) zu der Gruppe und es erschienen zwei ihrer Stücke auf der Watford Local Compilation "The Thing from the crypt".

Wieder ein Jahr später, 1982 erschien die zweite Single/Maxi mit dem Titel "Stories as cold as the Irish sea" mit "Deepest of Reds" als A-Seite. All diese Titel sind meines Wissens in Deutschland nie erschienen und auch nicht erhältlich.

Bassist Jim Blanchard stieß früh, im Jahr 1983, dazu und es folgte Darren Ragney (drums) im August desselben Jahres. Somit war die heutige Besetzung komplett. Die S-Haters bekamen einen Vertrag bei Midnight Music. Man kann sie getrost als bestes Pferd im Stall bezeichnen.

Die LP "Come" folgte der ausgezeichneten Single/Maxi "Solitary Habit", die außer dem Titelsong noch "In Death" und "Necromancer" enthält. 2 Songs mit rauhen, rostigen Gitarren, die klar machen, daß man die S-Haters auch in gewissem Sinne als Punkband bezeichnen könnte, denn sie bauen in ihrer rohen Kraft und Rauhheit auf dem 76er/77er Sound auf. Sie haben ihn sich im Gegensatz zu anderen Bands erhalten, obwohl sie die Geburtsstunde des Punks auch nur als Fans oder begeisternde hörende Menschen erlebt haben dürften. Mit "Come" haben die S-Haters es geschafft, die kontrollierte Zügellosigkeit ihrer Live-Auftritte für die Studioaufnahmen zu konservieren, sobald sich die Plattennadel in das scharf zerstückelte Gitarrengekreische gleitet, das "Disposable People" eröffnet, wird den Sinnen bewußt, daß es etwas Besonderes ist, das sich da in die Ohren bohrt.

"Disposable People" bringt einem die Stooges in Erinnerung, nur ist Keiron O-Neill kontrollierter, beinahe schon lässig arrogant. Musikalische Landschaften, mit gebrochenen Gitarren, die den Klang unter spuckenden, spottenden Stimmen zerstückeln. Die zweite Seite ist anders. Sie enthält den 15minütigen Song "Angel", der ziemlich zerrüttet ist und fast in ein Meer von Selbstnachsicht fällt, obwohl er, merkwürdig genug, seinen Kopf ganz gut über Wasser hält.

fort, die Maxi "White Noise" deren Titelsong wirklich nichts als göttlicher (oder teuflischer) Gitarrenkrach ist, setzt mit diesem und zwei anderen Stükken, den Feldzug gegen das S weiter, dem bald eine neue LP folgenden soll. Und beweist, daß die S-Haters mehr sind als eine neue Band, sie sind eine Erfahrung, und ihr Werk bis jetzt machen sie zur Notwendigkeit, zur wirklichen Notwendigkeit.

EB: Welche Bedeutung hat der Name S-Haters?

K: Die Gruppe heißt jetzt "The Underlings",



Foto: Lisa Wills

Ein gespenstiges Auf- und Abwogen, das Einblick in die Welt eines Mutanten gewährt. Sänger Keiron sagt: "Ich weiß nicht", was wirklich passiert ist. Wir haben den Song live gespielt und die Worte kamen immer noch heraus, als der Rest der Band schon aufgehört hatte zu spielen. Das Studio war pechschwarz und ich versteckte mich unter einem Mantel, und konnte nicht aufhören zu singen, immer weiter. Ich weiß nicht, wo die Ideen her kamen und so begann der Rest der Band auch wieder zu spielen."

Ob's stimmt, ich bin versucht, es zu glauben. Aber der Schmerz setzt sich

daß bedeutet der Untertan oder Diener von Gut/Böse zu oder was auch immer zu sein.

EB: seit wann gibt es diese Gruppe?

K: Die S-Haters sind aufgetaucht, haben sich aufgeteilt und ihre Besetzung gewechselt und haben zwischen 1980 und 83 oft aufgegeben. Die augenblickliche Besetzung (mit Darran Ragney) hat die Maxi "Solitary Habit", die LP "Come" und im Januar 84 die Maxi "White Noise" aufgenommen. Obwohl ws immer eine andere Band war, haben wir den Namen S-Haters behalten bis wir unsere eigene Richtung gefunden hatten.

EB: Haben die einzelnen Mitglieder schon in anderen Bands gespielt?

K: Ja. wir waren alle in anderen Gruppen, Jim (20) war 1982 bei den "Painted Children" (einer Psychedelic Band) und den "Sad Lovers and Giants". Kev (24) war zwischen 79 und 81 bei W.P.F. Darran hat 81/82 bei W.P.F. gespielt. A.J. war 1984 bei "Politbüro" und ich (Kieron, 23) war bei "Radiation" (75/76), "The Murderess" (77) und bei "The Cult of the Supreme Beings"

EB: Welche Platten gibt es von Euch und gibt es demnächst was neuen von Euch?

K: Die S-Haters haben in verschiedenen Formen und Besetzungen produziert:

"Death of a Vampire" (Single, 81): Alex (Vocals) Kev O'Brian (Gitarre) K. Fuzz (Bass) Simon Rosers (Drums).

"The thing from the crypt" (2 Stücke 1981: Necromancer und Canal): K.O-Neill-Vocals/Baß, Kev-Gitarre, Dellan-Gitarre, Simon-Drums. "Stories as vold as the Irish Sea" (EP 1982): K.O.-Neill-Vocals/Baß, Kev-Vocals/Gitarre, Dellan-Keyboards/Gitarre/Vocals, Simon Dunder-Drums/Vocals und Simon Rogers-Flöte, sowie ein paar Bootlegs und Tapes.

Als "The Underlings" haben wir die EP "That little girl", die LP "Fatal Purpose" und noch eine EP namens "Centurian" ge-

macht.

EB: Kommt Ihr mal auf Tournee nach Deutschland?

K: Ja, das würden wir gerne. Wir sind letztes Jahr durch Holland getourt und fanden es super. Auf den Konzerten waren auch deutsche Leute, mit denen wir gesprochen haben. Wir fahren dieses Jahr wieder rüber und ich hoffe, daß wir auch in Deutschland was zustandekriegen, besonders in Berlin.

EB: Was wollt Ihr mit Euren Texten ausdrücken? Wer schreibt bei Euch die Texte, wer die Musik?

K: Texte? Oh, alles um zu schocken, konfrontieren, durchdringen. Ich schreibe meistens über Dinge im Leben, vor denen sich normale Leute verstecken: Drogensucht, Junkie-Leben, Gewalt und okkulte Künste. Die Musik schreibe ich, aber der Rest der Band hilft mit der Musik.

EB: Seid Ihr politisch interessiert?

K: Ja, ein bißchen. Ich weiß aber nicht, ob ich es schwarz auf weiß ausschreiben soll, was ich denke, obwohl es etwas ist, worüber man reden muß.

EB: Habt Ihr musikalische Vorbilder? Eure Musik erinnert mich etwas an Joy Division oder Iggy and the Stooges?

K: Ja, sicher. "Iggy and the Stooges" waren sehr gut. 1983 fingen wir an und wiederholten genau den "American Punk", hauptsächlich Velvet Underground und Dark + Decadent. Jetzt sind wir durch den frühesten Blues zurückgegangen und kommen genau dazu, es auf unsere Art zu machen, vielleicht wie "The Only Ones".

EB: Was haltet Ihr von anderen Musikern? (z.B. Smiths, Cure oder anderen in Eurer Musikrichtung?

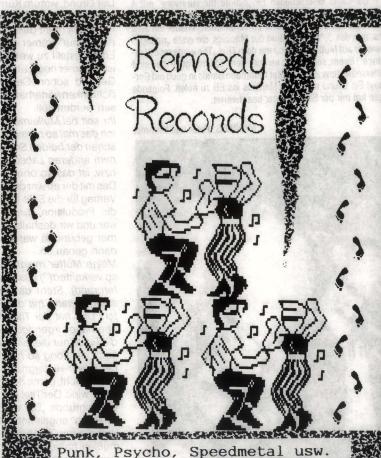
K: Andere Bands gibt es im Augenblick in England nicht viele. "The Waterboys", The Fall, Jeffrey Lee Pierce und noch ein paar andere. Ich höre hauptsächlich Musik von Ex-Bands wie Velvet Underground, The Only Ones, Wasted Youth und noch ein bißchen 60er Psychedelic. Ich habe keine Zeit für The Smiths oder Cure und Bauhaus. Alles nur lächelnde Popgruppen bei "Top of the Pops" (englische Musiksen-

So, das wars, warten wir auf die Underlings! Bobby Vox/Claudia Haman



edition nicole

Edition Nicole, Walter Neumann, Raabestr. 18, 3000 Hannover 1 DIN A5, 100 S. mit Abb. DM 14,--ISBN 3-925679-01-4



Punk, Psycho, Speedmetal usw. LISTE ANFORDERN JENS PUCHALLA - SEELANDSKAMP 4 4630 BOCHUM 1

mantacs

Die Maniacs gehen aus den beiden Bands "Blutverlust" und "Bunker" hervor, bei denen die Bandmitgliedern von 1980-82 spielten. Im Sommer 82 einigte man sich auf den Namen Maniacs (nach dem gleichnamigen Stück von Peter & the test tube babies) und gab bis in die erste Hälfte des Jahres 83 ne Menge Konzerte. Der Verschleiß an Sängern war enorm: einer wohnte zu weit weg, der Zweite konnte garnicht singen und ein Dritter wies sogar stets zunehmende faschistische Tendenzen auf! Nein, so konnte es nicht weitergehen und fortan übernahm Gitarrist Peter Thomas auch noch den Gesangspart. Zusammen mit Kai-Uwe am Schlagzeug und Peter Küllmer (Kümmel genannt) am Bass wurden dann 2 Demotapes ("Attack" und "German Tank") aufgenommen und über kleinere Vertriebe in Umlauf gebracht. Das 3. Tape (Studio) wurde dann im Dezember 83 aufgenommen und über kleinere Vertriebe in Umlauf gebracht.

Das 3. Tape (Studio) wurde dann im Dezember 83 aufgenommen und auch an einige Independent Label geschickt. Einige zeigten Interesse und so kam es dann, daß im darauffolgenden Frühjahr einige Stücke im Studio eingespielt wurden und dann auf einer Split-LP mit der TinCanArmy (TCA) im Sommer auf Mülleimer Records herausgebracht wurden. Die Scheibe wurde ein Erfolg (erste Auflage damals übrigens in blauen Vinyl) und durch den steigenden Bekanntheitsgrad kamen natürlich auch mehr Konzert-Angebote. So beschloß man, für Gigs einen zweiten Gitarristen (Thomas Schedensack) einzustellen, der aber dann aufgrund seines Könnens fest aufgenommen wurde. Der ganze Erfolg motivierte die Band, neue Songs aufzunehmen. Zu hören auf der diesmal auf dem Berliner Pogar-Label erschienenen EP "Salute the survivors" mit 4 Tracks; in Bezug auf Härte und Schnelligkeit kaum noch mit der "halben Ip" aus dem Jahr davor zu vergleichen. Wieder ein Jahr später nun das 3. Vinyl-Produkt der Maniacs, die erste "richtige" LP (wieder auf Mülleimer Rec.) mit dem Titel "The white rose of resistance"! Ihrem, sogar noch verfeinertem, Stil treu geblieben sind sie allerspätestens jetzt eine der führenden Bands in good old Germoney! Ein Grund mehr, die Maniacs ins EB zu holen. Folgende Fragen hat mir der Sänger Peter beantwortet:

MANIACS: Peter und Kümmel



Seit Ihr mit der neuen LP zufrieden? Wie lange habt Ihr gebraucht, bis Ihr die Stücke zusammen hattet und wie lange haben die Aufnahmen im Studio gedauert?

Wir sind mit der LP alle sehr zufrieden. Der Sound ist sehr gut und die Lieder sind abwechslungsreicher und eingängiger als bei unseren früheren Platten. Die Stücke für die LP haben wir innerhalb etwa eines Jahres geschrieben, fünf der Songs hatten wir auch schon voriges Jahr im Mai aufgenommen, den Rest im November. Insgesamt haben wir etwa 80 Stunden im Studio verbracht, danach sind aber nochmal ein paar Stunden dazu gekommen, da der Titelsong neu abgemischt werden mußte. Seid Ihr 4 nur bei Proben, Aufnahmen, Konzerten, etc. zusammen oder verbringt Ihr Eure übrige Freizeit auch miteinander? Nein, wir sind auch sonst oft zusammen, obwohl wir bis zu 80 km voneinander entfernt wohnen.

Warum hat sich Kümmel die Haare wachsen lassen? Ist er immer noch Schrankenwärter?

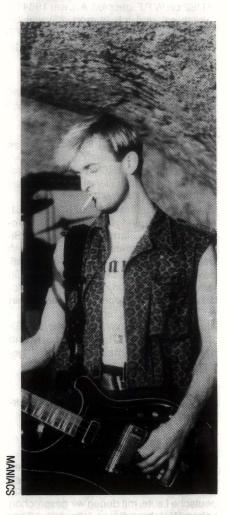
Der Grund, warum Kümmel sich die Haare hat wachsen lassen, ist halt der, daß er keinen Bock mehr darauf hatte, aufgrund seiner "Frisur" immer wieder in die Fascho-Ecke gestellt zu werden. Schrankenwärter ist er immer noch, aber es gehen in unserer Gegend schon Gerüchte um, daß sein Schrankenwärterhäuschen bald abgerissen werden soll.

Ihr seit bei Mülleimer unter Vertrag (wenn ich das mal so nennen darf), habt aber zwischen der beiden Scheiben eine ep auf einem anderen Label herausgebracht; war bzw. ist das so ohne weiteres möglich? Das mit der ep war deshalb möglich, da der Vertrag für die Split-Ip bei Mülleimer nur für die Produktion dieser Platte beschränkt war und wir deshalb auch nicht an Mülleimer gebunden waren; mit der ep war es dann genau so.

Meine Mutter meint, das Ip-Cover würde so verknittert(?) aussehen (durch den Hintergrund). Steht das in irgendeinem Zusammenhang mit der Rose bzw. dem Titel? Und hat der Titel (White rose of . . .) überhaupt irgendeine Aussage oder hat die Platte nur diesen Titel bekommen, weil auch ein Song so heißt?

Der Cover-Hintergrund wurde nur deshalb so gemacht, damit das ganze Cover räumlicher wirkt. Der Titel der Ip ist an die Widerstandsgruppe "Die weiße Rose" aus dem 3. Reich angelehnt. Als wir uns letzten Herbst einen Titel für die Ip einfallen lassen mußten, hatte ich mich gerade sehr mit der Geschichte dieser Gruppe beschäftigt und da bin ich irgendwann auf die Idee gekommen, das es gut wäre, mit Hilfe der Ip an diese Gruppe zu erinnern.

Seit Ihr bei Konzerten der Haupt-Akt oder 'nur Vorgruppe'? Und legt Ihr Wert darauf, welche anderen Bands evtl. noch spielen oder ist Euch das egal?



Sowas wie Haupt-Akt gibt es doch bei Punk-Konzerten zum Glück kaum noch, zumindest wenn nur deutsche Gruppen spielen. Mit wem wir spielen, ist eigentlich egal, aber mit manchen Bands verstehen wir uns halt besonders gut, z.B. Normahl, Razzia und die Berliner Bands von David's Destiny Label. Da macht ein Gig dann natürlich noch mehr Spaß, wenn man von denen mal wieder jemanden trifft.

Mögt Ihr Video-Filme? Und falls ja; was für welche?

Ja, so billige Horror-Videos mit Zombies und so (großartig; ich auch!) . . außer Kümmel, der hält sich immer die Augen zu, damit ihm nicht schlecht wird.

Würdet Ihr gerne Berufsmusiker sein oder hättet Ihr grundsätzlich was dagegen? Berufsmusiker zu sein, ist Scheiße, da kann man in eine Abhängigkeit geraten und nicht mehr die Sachen machen, die man machen will!

Eure Meinung zu Wackersdorf, Brokdorf, etc?

Tom, unser Gitarrist, ist sehr stark in der Anti-Atomkraft-Sache engagiert. Wir glauben, ein schneller Ausstieg aus der Atomenergie ist unbedingt nötig. Allerdings muß ausreichend Energie für wichtige Einrichtungen weiter zur Verfügung stehen. Wir

wären bereit, für den Ausstieg auch gewisse Unbequemlichkeiten auf uns zu neh-

Da es ja nun schon 10 Jahre Punk gibt, würde mich interessieren, was gerade eine Band darüber denkt. Ist es wirklich nur noch der Sound oder steckt auch heutzutage noch mehr dahinter?

Es ist sicher nicht nur Musik, natürlich steht Punk auch noch für seine Ideen. Allerdings sollte man Musik und sonstige Aktivitäten bis zu einem gewissen Punkt trennen. Ich glaube, die Musik ist sowas wie ein Bindeglied zu anderen, die sich nicht unbedingt als Punk bezeichnen, aber ähnlich denken. Außerdem ist/ sind Musik/Konzerte ein gutes Mittel, um Aggressionen abzureagieren.

Wo würdet Ihr gerne mal auftreten? Überall, am liebsten noch heute! Warum sind fast alle Eure Texte in

englisch? Glaubst Du, Dich so besser mitteilen zu können oder hört's sich so alles 'nur' besser an?

Ich hab' früher mal deutsche Texte gemacht und ich fand es ziemlich beschissen. Es ist meiner Meinung nach schwieriger, im Deutschen Sachen kurz Auszudrücken, da viele deutsche Wörter mehr Silben als die entsprechenden englischen haben oder sogar einzelne Satzteile wesentlich mehr Worte benötigen als im englischen. Zur Verständlichkeit für Hörer ist zu sagen, daß wir immer Textblätter ma-



chen und sie unseren Platten beilegen und wir einzeln auf Anfrage auch deutsche Übersetzungen schicken.

Aus wievielen Songs besteht Euer Programm mittlerweile so ungefähr?

Auf Konzerten spielen wir meistens so um die 15 Lieder und dann nach Bedarf weitere; insgesamt haben wir in 4 Jahren Maniacs wohl an die 50 Stücke gemacht.

Die Ip ist ia nun vor kurzem erschienen: plant Ihr schon was neues oder ist jetzt erst mal so'ne Art Pause?

Wir planen im Herbst, eine ep in Eigenproduktion aufzunehmen, die Songs dafür sind schon weitgehend fertig, aber wir wollen noch etliches am Arrangement machen.

Was haltet Ihr vom immer stärker werdenden Einfluss des Speedmetals (jetzt mal nur musikalisch gesehen) in die Punk-Musik und worin könnten die Gründe liegen? Daß sich mit Metal-Sound schneller/mehr Kohle machen läßt?

Ich finde 90 % der Speedmetal-Sachen Scheiße! Kai fährt ziemlich drauf ab, die anderen sehen's so halbe-halbe! Ich glaube, die Metal-Sache ist im Moment halt so'ne Modesache bei vielen Punks. Mit Kohle hat es wohl weniger zu tun, da ich mir ziemlich sicher bin, daß die ganzen deutschen HM-Bands auch nicht sonderlich viel Geld machen, vielleicht mit Ausname der "Superstars" wie Scorpions, aber das ist ja schon wieder ein ganz anderes Ding als Speedmetal.

Was für Musik hört Ihr eigentlich so 'privat'

Ich höre vor allem so '77er Richtung und englische Sachen sowie Musik, die in die New York Dolls-Richtung geht (old Hippie-Stuff is great!!!)! Bei Tom sieht's ähnlich aus. Kai hört fast nur Hochgeschwindigkeits-Gruppen (Punk + Metal) und Kümmel hat's auch eher schnell oder psychedelisch.

Habt Ihr vor einem Auftritt so'ne Art Lampenfieber oder ist das "auf-der-Bühne-stehen" für Euch mittlerweile schon zur Routine geworden?

Lampenfieber kann man nicht sagen; man ist etwas nervös, weil man endlich spielen will.

Ist es Euch lieber (oder würde es sein), einen festen Beruf mit gesichertem Einkommen zu haben oder liegt Euch eher das jobben o.ä.?

ls' beides blöd! Gut ist halt nix zu tun und auf der anderen Seite viel Geld ausgeben. Ziemlich gut is' auch noch lang schlafen. Legt Ihr besonderen Wert auf Kleidung bzw. auf's Äußere überhaupt?

Im Winter schon, da sollte man schon 'nen Pullover mehr anziehen. Außerdem, mit nacktem Arsch auf Holzbänken kann man sich schnell mal 'nen Schiefer einreissen .. is' ziemlich unangenehm.

Hihi. . probt Ihr heute noch genau so oft wie früher oder seit Ihr mit der Zeit so eingespielt, daß Ihr nicht mehr so oft zu üben braucht?

Wir proben noch genau so oft wie früher (im Schnitt)! Wenn viele Konzerte anstehen, halt was weniger als sonst, da man dann ja gut drin ist. Vor Studioterminen proben wir dann umso mehr, 4 - 5 Mal die Woche.. aber nur in den letzten 2 - 3 Wochen vor dem Termin.

Zum Schluß noch die Frage, wer bei der nächsten Bundestagswahl im Januar gewinnen wird. .

Der, der die meisten Stimmen erhält! Booah, wäre ich nie drauf gekommen. . So das reicht wohl .. for further informations write to: Maniacs, c/o Peter Thomas, Kasseler Str. 2, 6442 Rotenburg/F., Tel.: 0551 (Göttingen)/484218 Frank Jinx

BSESSI

und Begleitung von diversen Streichinstrumen-

Aufgrund des Erfolges des Stückes "Assassin" fentlicht, beide Versionen sind sehr gut. Im sogenannten "Grinding Remix" stecken aber noch mehr Feinheiten drin, die besonders über Kopf-Tanzflächen gedacht, jedoch lang nicht so einprägsam und gut.

INTIMATE OBSESSIONS sind eine echte Bereicherung für die englische Independant-Szene,

ich hoffe, daß sie sich auch bei uns durchsetzen

THIRD MIND tut gut daran, neben Attrition und Bushido diese Gruppen auf ihr Label zu neh-

Kontakt: THIRD MIND, 20 Spire Avenue Tan-kerton Whitstable Kent UK I.O., 186 Gretna Road, Finham, Coventry, CV3 6DR UK

samt kompakter und abwechslungsreicher ge-

Bushido/Voices 12"
(2 neue Songs dieser ebenfalls sehr guten Gruppe um Third Mind Chef Gary)

WEITERHIN ERHÄLTLICH UND EMPFEH-LENSWERT.

Could you walk on waters Comp. LP (Musik von Bushido/Konstruktivits/Nurse with

Bushido/Deliverance LP The sands of Nakajima LP

(Unbedingt hörenswerte Musik, abwechslungsreich und wirklich sehr gut produziert, kein Song gleicht dem anderen)

The voice of god 12'

(Attrition hat den Sprung von der Kassette zum Vinyl geschafft und beweist dies mit den Veröf-



Erst mal ein paar Angaben zu Eurer Person: wie alt, Berufe, seit wann spielt Ihr in einer Band u.s.w.

Wir sind zwischen 18 und 24 Jahre, im Grunde fast alle arbeitslos. Dennis macht ne Schule, Arno seine Lehre fertig. Dennis und ich (JK) sind seit AUS 98 schon zusammen.

Ihr brachtet ja schon mal unter den Namen "aus 98" eine single raus. Warum nennt Ihr Euch jetzt C.O.S.T.? Liegt es an der etwas anderen Musik oder welche Gründe hattet ihr den Namen zu verändern! Ist die Bandbesetzung eigentlich noch dieselbe?

Der Name COST läßt uns den Spielraum den wir mit aUS 98 nicht hatten, er verpflichtete uns zu sehr ausschließlich auf Endzeit-themen. Er klang auch etwas zu hoffnungslos. Aus 98 sollte bedeuten, ein AUS für alle Mißstände, aus für Politik die 💍 nur zum Bescheißen da ist, aus für all die Schweine, die auf unsere Kosten leben, 🕏 oder besser auf Kosten z.B. der 3. Welt. Wir glauben, daß die Sache bald ein Ende hat, am Ende gibt es eine Gerechtigkeit. Für jede Übertreibung werden die Verantwortlichen zahlen. Ca. 1998 wird jeder wissen, was gemeint ist. Wer aufmerksam ist, kann heute und konnte gestern schon sehen, worauf 🕏 man sich zu bewegt. Mit COST werden wir verstärkt auch auf religiöse mystische Hintergründe unserer Gegenwart eingehen. Man sollte bei allem was geschieht und geschehn wird, die wirkliche Religion nicht außer Acht lassen. Wissenschaftler rechnen und erstellen Prognosen. Es wird sie sehr 😑 überraschen, wenn alles etwas anders kommt als berechnet. Unsere Besetzung hat sich seit damals natürlich sehr geän-26

SANG NICK BASS DENNIS RYTHM.-GITT. SIGGI und (oder) HOLGER LEADGIT. das ist die derzeitige neue Besetzung.

Eure Texte sind ja im Gegensatz zu anderen Punkbands recht verschieden. Was wollt ihr euren Texten ausdrücken. Manche Leute, mit denen ich sprach, verstehen eure Texte nicht so ganz bzw. was sie aussagen sollen. Ist es nicht einfacher mit etwas deutlicheren Texten den Leuten gewisse Mißstände klar zu machen?

Wir wollen eigentlich keine Mißstände mehr klar machen, weil sie absolut klar sind. Wer das noch nicht gemerkt hat, was faul ist, der wird durch uns auch nicht mehr wach. In der Tat sind wir wirklich sehr schnell miß zu verstehen, die Leute müssen einige unserer Texte wirklich sehr aufmerksam lesen, um in etwa zu verstehn. Die kommenden Texte sind schwerpunktmäßig mystischer religiöser als bisher. FROM DARKNESS TO LIGHT könnte Die Themen vom Schwarzen Raben damals, und DEAR LORD heute sind wie Nacht und Tag. Dear Lord ist eine Art Versprechen, an den EINEN alles umfassenden GOTT.

Alle Stücke, bis auf eine Ausnahme, sind in Deutsch. Der andere Titel wurde von Euch in Englisch geschrieben. Im Textblatt steht, der Text wurde 1985 geschrieben. Also so ziemlich eines der neuesten Stücke auf der LP. Warum habt Ihr dieses Lied in Englisch geschrieben? Plant Ihr jetzt nur noch überwiegend englische

Die Themen reihen sich im Großen und Ganzen der Zeit nacheinander an. Was das englische betrifft, damit kann man einfach aggressiver singen und betonen. Nicht nur deutschsprechende können was mit uns anfangen, Englisch ist eine Weltsprache. Die neue LP, die wir, wenn wir das Geld hätten, sofort aufnehmen könnten, ist nur noch Englisch. Aber wir werden trotzdem deutsche Übersetzungen beilegen.





Wie kommt ihr eigentlich auf Konzerten an? Ist es nicht schwierig für euch wegen Eurer doch recht unterschiedlichen Musik gegenüber anderen Bands? Kommen die Leute bei Gigs mit Euren Texten klar oder sprecht ihr vorher mit dem Publikum darüber?

Es scheint Leute zu geben, die uns gerade durch Konzerte mißverstehen. LIVE zählt als erstes die Power, die Texte treten da vielleicht in den Hinergrund, weil es schwer ist, sich zu bewegen und trotzdem deutlich zu singen. Wir haben nichts dagegen, wenn das Publikum besoffen ist, und nicht versuchen möchte, mich zu verstehen. Ich habe meinen Vitaminsaft auf der Bühne und gönne den anderen das, was sie für sich wollen. Sei's der Alkohol, die Lautstärke oder was. Ich erwarte von keinem, daß er mit einem Textblatt vor der Bühne steht. Falls jemand, auch wenn er besoffen ist, oder gerade dann, seinen Spass an uns hat, wird er sich falls er mit unseren Inhalten konfrontiert wird, sich an uns erinnern. Der Rest ist seine Sache, wir zwingen niemandem was auf. Man kan uns hören, man kann uns sehen, kann von uns lesen. Jeder wie er will. Wenn jemand z.b. meint, unsere Texte seien Scheiße, die Musik ok, dan hat er sich einen Teil unseres Gebotenen ausgesucht und wird irgendwie zufrieden sein.

Wie kam sonst eure LP bei den Käufern an? Seid Ihr mit dem Verkauf bisher zufrieden oder könnte es besser laufen? Welche Auflage hatte Eure LP eigentlich?

Die Platte kam bisher überall sehr positiv weg, wenn ich nach den Fanzinekritiken gehe. Wir selber finden sie qualitätsmäßig vom Sound und Mix her wirklich übel. Wir haben auch total unter Zeitdruck und Geldmangel aufgenomme und zu der Zeit auch kaum Erfahrungen gehabt. Da sind einige böse Fehler unterlaufen. Ich weiß nicht, ob wir oder SONIC noch Platte nachpressen lassen. Wir wollen eigentlich alle Energie und jeden Pfennig in neue Projekte stecken. Jetzt ist aber auch unserer Sampler draußen. Eine LP mit mehreren deutschen Bands. Wir sind darauf mit ziemlichen Speedmetal-Einfluß vertreten. (Kulturschock Attacke Vol. 1). Der zweite Sampler ist schon in Arbeit. Alle vertretenen Bands beteiligen sich auch an der Finanzierung. Eine Art vereinte Starthilfe. In er letzten Zeit stand ja viel in den Medien über das Thema "10 Jahre Punk". Jeder Schlußsatz endete fast gleich. Es war zwar eine gute Sache, aber nun ist Punk tot. Glaubt Ihr auch das Punk tot ist oder bald stirbt? Was könnte Eurer Meinung am Punk noch verbessert werden? Was missfällt Euch absolut am Punk?



the blech wurde 1985 von den beiden multiinstrumentalisten hubl greiner und rupert volz gegründet. dritter im bunde ist therofal der mithilft, die musik von the blech live auf die bühne zu bringen.

the blech spielen eine musik, die weder von einem regionalen rahmen eingeengt, noch von stilistischen grenzen behindert wird. sie machen das, was man weltmusik nennt. vieles ist ihnen dabei inspiration, der gesang einer alten frau aus obervolta ebenso wie singende wale, sie benutzen alles, was ihnen zwischen dharbuka und computer in die hände fällt.

RUPERT VOLZwar früher in der punk/new wave szene tätig, begann sich dann für free-jazz sowie ethische und klassische musik zu interessieren, nimmt arabischen gesangsunterricht und ist ein naturtalent mit seltenem erfindergeist und spieltrieb. für the blech arbeitete er auffällig viel mit gesang und trompete, die texte schreibt er selbst in anlehnung an den deutschen dada-dichter hugo ball, dem er auch seine zeilen widmet. übrigens sind alle texte in einer art phantasiesprache gehalten.

HUBL GREINER gründete 1969 seine erste band, spielte schlagzeug und bass in allen richtungen der rock & jazzmusik. wichtigster einfluß war ein londonaufenthalt, wo er die avantgardegruppen metabolist und henry cow kennenlernte. bisher spielte er 250 verschiedene konzerte, produzierte manche band in seinem tonstudio und schrieb 1985 mehrere filmmusiken. beeindruckend, daß er schon mit leuten zusammenspielte, die für steely dan oder janis joplin tätig waren.

Für Journalisten und für die Modebranche sowie für Mitläufer ua. ist Punk endlich tot. Wurde ja auch langsam Zeit. Die Frage ob Punk tot ist, soll sich jeder, der damit zu tun hat, selber stellen. Kann Punk für jene tot sein, die zu seiner Weiterentwicklung beitragen? Nachteilig an Punk kann sein, wenn man sich durch traditionelle Klischees versklaven lassen würde. Punk ist in erster Linie dein eigener Einfluß auf den Punk. Aber man sollte sich darüber keine Gedanken machen. Es langt doch, wenn das Herr Müller und Frau Mayer tun.

Nun zur letzten Frage, was kann man von Euch in naher Zukunft erwarten? Konzerte oder eventuell irgendwann eine neue LP?

THEROFAL bisher produzierte er einige schallplatten der pop- u. seichten unterhaltungswelle. namen kann man ihm nicht entlocken.

Zur Platte, geholfen haben gastmusiker aus aller welt, so sexo aus kurdistan, mike robertson aus new york, harry knife coltello aus berlin und hendrik weissmann aus kempten. sie enthält 10 Stücke, und wer nach o.g. insider-gefasel jetzt meint, daß sie todernst-avantgardistisch ist, der hat sich getäuscht. die platte macht spaß und ist gut anzuhören. eine platte, die in ihrer intensivität ihresgleichen sucht, evtl. vergleichbar mit der experimentellen material stücken (memory serves) oder der zusammenarbeit von david byrne mit eno (my lifein the bush of ghosts). ob experimentelle popmusik oder zeitgenössischer jazz, die platte bietet musik vom feinsten, da in ihr soviele feinheiten und arrangements versteckt sind, die es zu entdecken gilt. tja, die provinz war schon immer produktiver und für eine überraschung gut, the blech ist es wirklich gelungen, etwas neues auf die beine zu stellen, und welche renomierte gruppe kan das heute schon von sich behaupten? die platte läuft über den EFA-Vertrieb, interessierte können gerne mit den musikern kontakt aufnehmen: hubl greiner, tonstudio glashütte, heinrich-weber-str. 22, 6781 glashütte 06335-5444 anspieltips: singing wales/ calenfurt/ nessan/ r. faustus wehr KARdONN sidariadane bella kar-

Tja, wie schon gesagt, nach der LP Feuer und Asche erscheint jetzt erst mal der Sig Tiu Sampler Kulturschockattacke Vol1. Einige Monate später vol 2. Im Laufe der Zeit wollen wir noch eine Single produzieren. Wenn wir das Geld zusammen haben, nehmen wir die neue LP auf, die ziemlich anders als die erste wird. Ansonsten muß man warten, wir sind selber mal

doon, alle vortane sid amazon, sidariadane

bella kardoon, alle vortane sid amazon

wehr kardoon sar davon, schon getiezt san-

MATTHIAS LANG

jer katiez.

gespannt, was noch so passiert. Im Frühling wollen wir gerne jederzeit überall spielen. Spritgeld, Essen und Trinken und je nach Möglickeit etwas Verdienst wären Bedingung. Kontakt: SIG TIU. I.K.

Vorstadt 84, 6530 Bingen/Rh.

MAM~AUFNAHME DAS LABEL MIT HERZ

Das Label MAM Aufnahme hat vor kurzem das Mammutwerk Intrendent Fansette herausgebracht. Ein vierstündiges Compilations-Werk, das in Auswahl und Ausstattung einmalig für ein deutsches Cassetten-Label ist. Wer ist MAM Aufnahme, was gibt es für Ziele, wer macht MAM Aufnahme? Hier ein Interview mit Michael Maier in der Serie Cassettenlabel stellen sich vor.

1.) Seit wann gibt es MAM-Aufnahme und mit welchen Zielen wurde das Label gegründet?

MAM-Aufnahme, Ffm gibt es seit 1985. Das Label wurde ohne Ziele gegründet, ich hatte soviel Cassetten gesammelt, daß es Zeit wurde, einiges zu veröffentlichen.

2.) Das aufwendigste Produkt in Deinem Label ist die Intrendent Fansette. Was ist es und wie bist Du auf die Idee gekommen?

INTRENDENT FANSETTE ist das Ergebnis einer im Frühjahr 85 gestarteten Medienauswertung aus Fanzines, Musik-Magazine und meiner ersten Independent Rundreise durch Holland und Belgien, plus 250 schriftlichen Ausschreibung. Seit 1980 mache ich regelmäßig Compilations für meine Privatzwecke, Ihr sollt wissen, daß ich eigentlich Schallplatten verdamme und keinen Plattenspieler mehr besitze, d.h., die Platten die ich bekomme (nicht kaufe) ziehe ich auf Cassette und zusätzlich schneide ich meine Favoriten hintereinander. Das gleiche gilt für Cassetten ich erhalte, kaufe und produziere Cassetten, ziehe Kopien mache Privatcompilations und gebe sie dann weiter, ich mag keine Sammler, den schickst Du Platten zu Reviews, die dann in der 23. Reihe irgendwo verschwinden und in den nächsten 10 Jahren nicht mehr zu Gehör kommen können. In rund 10 Jahren hat sich jedoch auch viel Material bei mir angesammelt, ich behalte aber meist nur die Kopien und gebe Tapes und Platten weiter. Das wichtigste für mich ist das NETWORK und das kostet viel Porto, so kommt es öfters vor, daß ich Platten und Cassettenoriginale verkaufe.

Auf meiner 1. Indie Rundreise zu Läden, Vertrieben, Labels und Einzelkünstlern sah ich viele Cassettencompilations und ich habe folglich diese Ideen nur aufgenommen und daran gearbeitet.

3.) Wie lange hat die Vorbereitungszeit gedauert?

Von Frühjahr 1985 - Dezember 1985. 4.) Würdest Du wieder so eine große Compilation produzieren?

Jein, INTRENDENT FANSETTE war der Start, ich sehe das Werk als Teilaspekt von MAIL ART und es war mein Bestreben keine Jury, keine Copyrights, ich versuchte alles zu veröffentlichen was bei mir eingegangen ist. Bis auf 2 Gruppen konnte ich das auch verwirklichen, bei diesen 2 Tapes war eine qualitativ sehr schlecht und die andere war nur Suffmusik, hätte ich noch mehr Punk bekommen, wäre ein Sufflied nicht weiter aufgefallen, aber nur 1 Punklied in einer solchen Qualität wie ich sie bekam hätte dem Punk keine Referenz erwiesen.

Als ich begann, hatte ich keine Vorstellung über Umfang und Aufwand, die Größe ergab sich zwangsläufig und ich ahnte, daß durch das viele Porto und Gewicht die Compi sehr teuer wurde, 4 Stunden Audio, habe ich dann noch überlegt, wie ich die vielen **NETWORKER** anderen erreichen könnte, habe dann das Beiheft mit vielen K7szenen-Leuten vollgestopft und ein Haufen Anzeigen von Fanzines und Vertrieben. Die Anzeigen haben das Produkt nicht verbilligt sondern verteuert, da ich 98 % der Anzeigen umsonst bzw. im Tausch gestaltet ha-

Am Beiheft habe ich heute mehr Spaß als an den Cassetten. Die Compilation ist noch größer als im ersten Moment sictbar, dem geschulten Auge fällt auf, daß die Cassetten mit Zahlen wie 10, 9, 8, 7, 6, 5, beschriftet sind, dies ist ein Countdown des INTRENDENT AUDIO Projektes, welches folglich 5 Cassetten umfaßt. 3 Tapes auf einmal als FANSETTE, danach 1 Cassette INTRENDENT LOCAL WORKS und als letzte INTRENDENT INTERNATIONAL.



KASSETTEN TRILOGIE COMPILATION

Dann ist erstmal Sense mit dem Projekt.

5.) Wie bist Du auf die Gruppen gekommen?

Durch meine Medienauswertung, der Independent Rundreise und den 250 Ausschreibungen.

6.) War die Auswahl der Gruppen auf Intrendent Fansette zufällig oder beabsichtigt?

Es gab an sich keine Auswahl, keine Jury. Lediglich das Stück und die zusammenhängende Reihenfolge wurde ausgewählt, hier gab es kaum Zufall, da die Farbcodierung Schwarz, Rot, Gelb grob spezifiziert ist.

7.) Gab es auch Ablehnungen von Gruppen auf dem Sampler zu erscheinen?

Direkt nicht, indirekt war ich mit STRA-TIS und WERKPILOTEN im Schriftwechsel, habe aber nie ein Audioprodukt zur Compie erhalten.

8.) Wieviele Veröffentlichungen gibt es z.Z. bei MAM-Aufnahme?

1. die INTRENDENT FANSETTE

2. DOMINION "Where Muses Dwell"

3. INTRENDENT LOCAL WORKS

9.) Bewältigst Du das Label alleine, oder hast Du Unterstützung? Allein.

10.) Wie hoch waren die Produktionskosten von Intrendent Fansette? Zwischen 8 000 - 10 000 DM. Als ich

das irgendwann mal zusammenaddiert hatte, wollte ich es selber nicht glauben, die ganze Summe ist aber gottseidank nicht auf einmal angefallen, und ich hatte nicht alleine das Geld aufzubringen.

11.) Was sind die Planungen für die nächsten Veröffentlichungen?

Also INTRENDENT INTERNATIONAL ist schon halb fertig. In Planung ist eine Langspielplatte mit RANDOM CONFUSION eine Langspielplatte mit THE PARADOX

Für 1987 wird eine Platte mit VOX PO-PULI, CONTROLLED BLEEDING, und PACIFIC 231 geplant, der Title CAMI-NO DE LUX sowie evtl. eine LP mit COLLECTIONISM.

Wer noch mehr über MAM Aufnahme wissen will, oder Cassetten bestellen will, der schreibt an: MAM Aufnahme, Ffm, c/o Michael Maier, Linkstr. 8, 6230 Griesheim.



PHILLIP BOA

No mad's land Constrictor

Phillip Boa hat wieder zugeschlagen. Noch nicht die im Herbst erwartende neue LP, sondern eine Maxi mit dem Titel "No Mad's Land". Deutschlands größte Hoffnung hat wieder zugeschla-

Beim ersten Hören etwas kantig und chaotisch. Die Platte beginnt mit Klassik in Form von Flöten. Aber irgendwie läßt einen die Platte, besonders "No Mad's Land" nicht mehr in Ruhe. Man muß es immer wieder hören. Damit man nicht unter Mangelerscheinungen leiden muß, gibts No Mad's Land auf der Rückseite gleich noc mal, als Mutant Dance Version. Zusätzlich sind noch "Lovers" und "Dishwaters" von 1984 auf der Maxi. Alle drei Stücke werden nicht auf der kommenden Boa-Lp sein. Ein Grund mehr um mal reinzuhören.

THE MEN THEY COULDN'T HANG

Night of a thousand candles (Demon Records)

Natürlich kommt der Vergleich mit den Poques, obwohl er meiner Meinung nach nicht so sehr zutrifft. Die Gemeinsamkeiten sind, beides sind irische Gruppen, eine gemeinsame Vergangenheit der TMTCH-Bassistin und des Pogues Sängers bei den Nips, und das die Poques den TMTCH am Anfang aushalfen, als die Band noch nicht komplett war. Die TMTCH (wie gut, daß man diesen Namen nicht immer ausschreiben muß) sind in ihrem Stil offener, nicht so festgelegt wie die Pogues. Es ist sicher ein guter Schuß irisch-folkloristisches mit dabei. Sie sind eher country und poporientiert. Mehrere Stile existieren unabhängig nebeneinander. Mir gefallen die TMTCH besser als die Pogues, ich halte sie für entwicklungsfähiger.

Teilweise eine schöne Pop-Platte, teils ein Abgehstimmungsplatte, bei den langsameren Stücken wie z.B. bei "The green fields of france" ist die größte Gemeinsamkeit mit den Pogues. **Bobby Vox**

LIVE SKULL

Bringing Home the Bait (LSR Records)

Über Live Skull weiß ich leider gar nichts, aber das ist oft gar kein Nachteil, da man so unbeeinflußt und ohne vorgefertigte Meinung ans Werk gehen kan. Eine amerikanische Band, auf dem Frontcover lacht einem ein appetitliches Gehirn, das auf einem Pokal thront, entgegen. Auf der Rückseite steht es in Flammen. Eine übermächtige, krachige, psychdelische gitarre beherrscht die ganze Platte, kaputte Gitarrensplitter, die Stücke gehen in einander über, mal eine männliche Stimme, mal die Stimme der Bassistin, versuchen den Gitarrenlärm zu durchdringen. Am besten klingt es, wenn das rasende Tempo rausgenommen wird, wenn es scleppend psychedelisch wird, wie z.B. in "Houseboy". Eine Melodie sucht man jedoch auf "Bringing Home the Bait" vergeblich. ein extremes, aber faszinierendes Werk, dessen einziger Nachtel in der Melodiearmut, ja eigentlich Melodieabwesenheit und deswegen des fehlenden Wiedererkennungswertes der einzelnen Stücke, besteht. Es kann deswegen leicht monoton werden, aber mir gefällt diese metallische Gitarrenmusik, die wie in finsteren Höhlen oder verlassenen Kirchengewölben hallt, und das zwei LP-Seiten lang, was will man mehr?

PREFAB SPROUT

Prefab Sprout

Große Emotionen, gepreßt in schwarzes Vinyl, soll diese Musik mich über eine Einsamkeit hinwegtrösten (Spex 9), die Musik ist verträumt, schön, zu schön um wahr zu sein. Im Dolby Sound produzierte Melancholie, man kann die Platte vielleicht nur hören, wenn man wirklich einsam ist, ist D.D. einsam? Fein gewebte Melodiebögen, zerbrechlich, eine neue Verinnerlichungsmusik, macht diese Musik einsam?

Vielleicht möchte ich nicht einsam sein, vielleicht bin ich nicht anders als die anderen, oder vielleicht bin ich doch gar nicht einsam, das muß es sein, denn ich schaffe es nicht, die Platte bis zum Ende anzuhören, selbst beim sechsten Vesuch nicht. Sensibel, ich bin sensibel, aber ich bin wohl nicht sensibel genug, vielleicht fehlt mir die Geduld, vielleicht bin ich nicht nur ein kleiner Held, sondern ein großer, oder gar keiner. Ich hatte einen Traum, ich träumte, ich sei Diedrich Diederichsen, ich ging durch einen großen weißen Raum, in dem nichts stand, ich ging in den nächsten, ebenfalls weißen Raum, in dem Konferenztische standen, und ging dann schließlich in mein ebenfalls weißes Arbeitszimmer, in dem nur in einer Ecke mein Schreibtisch stand und dort schrieb ich diese Kritik. War es nur ein Traum, oder bin ich schizophren? Eine Orgel läutet den letzten Song ein, was mit einem sehr guten "Faron Young" begann, das allerdings durch einen überflüssigen langweiligen Instrumentalschluß getrübt wurde, schließt jetzt mit "When the Angels", es ist geschafft.

PS. Der Autor weist darauf hin, daß es nicht das Bestreben des EB ist, alles madig zu machen und die Redaktion weist darauf hin, daß sie nichts gegen D.d. hat. Sie weist ebenfals darauf hin, daß sie Leute kennt, die diese Gruppe mögen und diese Leute auch mag.

Bobby Vox

KASTRIERTE **PHILOSOPHEN**

Insomnia What's so funny about

Der LP, neun Titel mit teilweiser Überlänge, liegt noch eine 7'Single mit dem Iggy Pop Klassiker "I need somebody" von der legendären Raw-Power bei, also im wahrsten Sinne des Wortes eine Langspielplatte. Die Kastrierten Philosophen haben mit dieser Platte ein Werk, ja einen Mini-Kosmos für sich geschaffen, den ich allerdings nicht unbedingt bevorzugen mag. Zugeständnisse machen sie an nichts und niemand, außer an sich selbst. Musik, die ihren Ursprung unverkennbar in den leidigen drogengeschwängerten Sechzigern hat und deren Wirkung sich wohl so auch am besten entfaltet, denn ich habe nun um Mitternacht, nachdem der Tag gegangen ist, den Johny Walker kommen lassen. Aber ist es erstrebenswert, berauscht, entrückt seinen Geist und Verstand elegisch vorbeiziehenden Schwaden bedrückender, befreiender, schleppender Musik auszusetzen. Nimmt man Schaden oder gewinnt man dabei? Ich vermag es nicht zu beantworten, im Moment gewinne ich. "Coming out of nowhere" mit Klavierbegleitung und Saxophon, gleitet herzerschütternd wie ein Marc Almond-Song an mir vorbei, er bildet einen melancholischen Höhepunkt, manchmal nervt diese Platte auch mich, und ich frage mich, wie wird sie mir morgen in anderer Stimmung gefallen. Nach der 7'-Single bin ich wieder begeistert, ein Wechselbad, diese Platte. Die Musik hat wahre Größe, inwiefern kann man Musik, die ihr eigenes Universum bildet, beurteilen und nach welchen Maßstäben, die dort nicht gelten. Ich stelle sie hiermit unter Denkmalschutz. Denkmalschutz **Bobby Fox**

ANNA DOMINO

Rythm

YAMAMBO

Es cosa de Fünfundvierzig

Die Fußballweltmeisterschaft steht vor der Tür, der "Kaiser" erteilt einen Rundumschlag nach dem anderen. In dem heiligen Monat, in dem, außer Fußball im TV zu verfolgen, jede andere Tätigkeit zu ersterben scheint, zu einer Zeit, da selbst Boris B. ins Abseits gestellt wird, da soll ich LP's rezensieren. Bin ich jetzt nicht auch schon ein ver-

knöcherter Normalbürger, im weißen Unterhemd und mit Bierflasche. Nun. es geht doch immerhin um das Schicksal der Nation, denn Niederlagen im Fußball sind schlimmere Katastrophen als Tschernobyl. Wir können doch jetzt wieder alles essen, aber ein frühes Ausscheiden in Mexico wird uns noch jahrelang verfolgen, nur Cäsium hält länger. Der Erscheinungstermin dieser Kritik wird nach dem Endspiel sein, beim Lesen dieser Zeilen wird man also wissen, ob die Überlegungen über das Abschneiden der deutschen Fußballnationalmannschaft die Anstrengung Wert war. Es wird nun versucht, das alle 4 Jahre turnusmäßige Nurbeschäftigen mit Fußball und die Platten von Anna Domino und Yamambo in Einklang zu bringen. Nun, Bundesligatorschützenkönig und Beinahemexikofahrer Stefan Kuntz, enthüllte in einer schon länger zurückliegenden Spex, das ihm die neue Sade-LP gut gefiele, also greife er auch bei Anna Domino zu. Deren meist



lasziv-langsam swingende Songs, die genauso gut, ich meine sogar besser als Sade's Popswing sind, können gefallen. Sehr hübsch und eingängig zeichnen sich aber auch durch zu wenig Abwechslung, vor allem im Tempobereich, aus. Sie sind für die Dauer einer LP ein wenig ermüdend. "Ganz gut" schallt die donnernde Stimme des Fußballgottes auf den kleinen Schreiberling herab, "aber was ist mit Yamambo"? Ich ääh, also auf der Platte steht "Es cosa de . . Yamambo", heißt übersetzt ungefähr, das ist die Sache (oder Angelegenheit) von Yamambo, und ist spanisch. Die Musik ist latein- bis südamerikanisch, größtenteils instrumental, mit viel Percussion, Congas, Bongos viel Blasinstrumente, mit ab und zu früh-Santanamäßigem Stammesgesang. 6 - 8 Minuten lange jazzlastige Improvisationen süd- und lateinamerikanischer Musik. Vielleicht auch ein paar mexikanische Einflüsse oder vielleicht auch ein mexikanischer Musiker und in Mexiko findet die Fußballweltmeisterschaft statt und . . . "Oh, Gott", sprach der Fußballgott ob dieser an den Haaren herbeigezogenen Schlußfolgerungen und holte sich einen Achillessehnenriß. Bobby Vox

DECODER

Soundtrack What's so funny about

Ein Soundtrack zu einem Film, der meines Wissens nie in die offiziellen Kinos gekommen ist, ein Film mit den Kultstars Genesis P. Orridge, Christiane F. und William S. Burroughs. Genauso prominent ist die Liste derer, die diesen Soundtrack 1983 geschrieben, gespielt oder produziert haben: Einstürzende Neubauten, der schon erwähnte Genesis, Dave Ball, Jon Caffery, Matt Johnson/The The, Trini Trimpop. Einen Soundtrack und insbesondere diesen zu bewerten, ist, ohne den Film dazu gesehen zu haben, unmöglich, mir jeden-

In diesem Fall ist es für mich nur eine Aneinanderreihung von Geräuschen, Stimmen, und es drängt sich die Frage nach der Berechtigung eines Soundtracks überhaupt auf. Ich sehe jedenfalls keinen großen Sinn oder Wert darin.

Keine Wertung.

Freddie

SYS OF CHOI

Get Wet JA! Music

Völlig unvorbereitet, nur durch geheimnisvolle Anzeigen in unserem Magazin und Spex vorgewarnt, landete das unbekannte Klangobjekt von Lulu, Stikky Stooge, Tom Stiehl, Holy Ghost und Martin Nadoll = Sys of Choi auf meinem Plattenteller. Bitter-süßer Underground-Pop der aus dem Frankfurter Underground kommenden Gruppe. Ich bin fasziniert, ich liebe die theatralisch elegante Stimme von Lulu, sie kommt mir manchmal vor wie das weibliche Pedant meines Lieblingsschreihalses Billie Mackenzie von den Associates. Schwülstig und poppig zugleich, mit zupackender Gitarrenbegleitung. Die erste Seite ist eine wahre Offenbarung, neben der neuen Cramps das Beste und aus deutschen Landen das allerbeste, was ich in letzter Zeit gehört habe. Glam und Glitterrockartiges, bei dem auch als Single ausgekoppelten "(he was a) lonely girl". Auf der B-Seite wird ein Gang heruntergeschaltet, aber die Faszination bleibt. Ein Rausch, der auch am nächsten Tag nicht vergeht. Im nächsten Heft gibts mehr über die Gruppe. Bobby Vox

CHIM CHIM CHEREE!

Senseless Truth No time records

Es gibt sie immer noch, Chim, Chim Cheree. Deutschlands und Düsseldorfs umstrittenste Gruppe hat wieder zugeschlagen. Allen Unkenrufen zum Trotz haben sie wieder eine Single eingespielt. Seit der ersten Maxi "Serenade" hat sich einiges bei der Gruppe geändert. Sie sind besser geworden. "Necessity" handelt von einer Beerdigung (aber nicht die von ChimChim Cheree). Der Zorn der Zärtlichkeit. Eine gnadenlose Abrechnung mit denen, die weiterleben dürfen. "Senseless Truth" ist eine Hymne für's nicht aufgeben.Warum auch - wir leben ja! Wem diese Single unerwünscht oder störend erscheint, der braucht sie sich nicht zu

Willing to march into hell for a heavenly cause, genau!

WS

D.O.C.

Chaos Pop

& Cosmic Boogie

Einhorn Musik

Es könnt' experimentell werden heute Nacht. Das Organisierte Chaos. Was mich an experimentellen Sachen so stört, sind die ausufernden, zu langen Stücke, man wartet sehnsüchtig auf das Ende. Was mich stört, ist das Vertun von guten Ansätzen durch das Überkleistern mit neuen schlechten Ideen. "Stratosphere Part I und II hat Pink Floyd früher besser gemacht, mit selbst gebastelten Geräten. Um allen Gerüchten vorzubeugen, ich bin kein alter Hippie, sondern habe, wie viele, im zarten Kindesalter mal mit Pink Floyd Platten angefangen. (Gebts doch ruhig zu). "Cosmic Boogie" ist teilweise von "Interstellar Overdrive" (auf der ersten Pink Floyd LP) geklaut, das sagt doch wohl alles. Bemüht experimentell und gewollt chaotisch, die Kreativität mit scharfen Dornen gegeißelt. Ich sehe nun das Spiel Deutschschland gegen Marokko mit ganz anderen Augen. Spannung bis die Nerven reißen, große Zauberkünste mit dem Ball aus Leder, man kann froh sein, daß es solche Spiele gibt, wenn man diese Platte kennt.

Freddie

INVINCIBLE LIMIT

Push

Last Chance Rec.

Pushhhhh!!! Nun ist er da, der Dancefloor-Hot der Underground-Discos. Thomas Lüdke, der Multiinstrumentalist und Gitarrist ist The Invincible Limit. Seine Vorbilder, Cabaret VoltAire, Fad Gadget, J.M. Jarre und Kraftwerk hat er auf Push genial vereinigt. Eigentlich war ich bis Invincible Limit an der Dancefloor-Disco-Synthesizer-Musik nicht sonderlich interessiert. Aber laut gehört, könnte ich mich doch noch für begeistern. Tanze den Untergang. Push!

SUNNY DOMESTOSZ

Barkin' at the moon Roof Music

Psychobilly aus deutschen Landen, ich habe sowieso das Gefühl, das besonders bei uns diese Musikrichtung in voller Blüte steht, das haben wir wohl Götz Alsmann zu verdanken, der diese Bewegung mit ins Leben rief. Er tritt als Produzent, Orgelspieler und Backing Vocalist bei Sunny Domestosz auf. Neben Sunny D. fungieren Manni Feinbein (der mit dem flinken Finger) als Bassist und Tex Morton (dürfte bekannt sein) für diverse Gitarren. Es ist ein wirklich gelungener Versuch, Rockabilly Punk und Sixties Beat unter einen Hut zu bringen. Der Lieblingstitel der Band "Captain Cosmo" ist auch meiner, mit dem Dallas Theme am Anfang, denn Dallas bestimmt doch unser Leben, kommt Jock von den Toten zurück. Bobbys Tod nur ein böser Traum. Eine Fernsehserie, die zu solchen Tricks greift, muß gut sein, basta. "Surfin vampire" hat ein übliches Psychobilly Horror thema, gefällt mir aber wegen der Melodie sehr gut. "Barkin at the moon" ist ein hübsches Instru-



NEUE SINGLE NOW OUT!

not 1 - ccc 2

CHIM CHIM CHEREE! 'senseless TRUTH / NECESSITY'

WILLING TO MARCH INTO HELL FOR A HEAVENLY CAUSE

no time music, ar/gee gleim, heinrichstr. 87, 4 düsseldorf 1, tel.: 02 11/62 50 06

mental. Nicht besonders witzig ist die Rockabillyversion von "Anarchy in the UK", besser "Surfside Date" von den Triumphs, und "These boots are made for walking" von ihr wißt schon. Die LP gewinnt nach mehrmaligem Hören immer mehr an Qualität, ich mag sie. Freddie

ASMODI BIZARR

Sunsierra Büro

Die Asmodis sind wirklich nette Leute, sagen die Redaktionsmiglieder die sich mit der Gruppe in Düsseldorf trafen. Die süße Trommlerin Katharina kenne ich natürlich aus "Reschkes großer Dreh". demnächst wird sie wieder im Fernsehen zu sehen sein. Der Mini LP (6 Stükke) liegt eine Maxi mit 3 Titeln bei, ergibt insgesamt LP-Länge, deswegen ist auch der LP-Preis gerechtfertigt. Düster und geheimnisvoll sind die Songs, aber nicht neu, eindeutiges Vorbild ist Siouxsie. "Sunsierra" könnte auch als Siouxsie LP durchgehen. Nur ist sie teilweise sogar besser als das, was Siouxsie in der letzten Zeit abgeliefert hat, deren Seitensprünge zum Swing oder jazzähnlichem mir nie behagt haben. Besser wie z.B. auf den schnelleren Stükken, bei "Memories", "The dreamvision Song", Spin the wheel", oder dem besten Stück "Grüne Augen". Ja, es gibt auch deutsch gesungene Titel, aber dieser Song ist trotzdem in Englisch gesungen, na gut, oder habe ich mich in den Seiten vertan? Ein bißchen langweilig wirds bei dem orientalisch angehauchten "dorian" oder dem elegisch dahinleiernden "Liebeslied". Klingt zwar noch etwas unausgegoren, beim nächsten Mal wirds (noch) besser. Bobby Vox

CHRISTIANHOUND

Budgerigar Constrictor

Eine Platte, aus der Sicht der Tiere oder aus dem Lebensschema der Tuareg-Nomaden.

An der Platte wirkten neben Christian Hound, der Boa-Drummer Voodoo und Phillip-Boa mit. Es ist aber in keiner Weise eine Boa-Platte geworden. Ein rauhes, keinesfalls langweiliges Werk. Ein hervorragendes Stück ist "Beast of Booty" mit eindeutig psychedelischem Einschlag. Danach folgt das etwas punkige "Good cars passing slowly". Die Vielfältigkeit beweist Christian Hound auch mit "Shamrock", das ziemlich eingängig ist.

Eine geniale Platte-Mißtraue der Macht, drohe den Vätern! WS

LA NUIT

Silent Coordinator Pleasure Dome

Ebenfals ein Disco-Dancefloor-Hit ist silent Coordinator von La Nuit. Da bleibt auch der muffigste nicht ruhig.

Jedem, der voll drauf abfährt, sei diese Platte empfohlen. Auch hier: möglichst laut hören. Silent Coordinator-don't spot the Anti-Christ. Die Platte gefällt mir.

BEDUINS

Im Sommer, Im Keller Arab Prod.

Diese Maxi ist in einem Keller auf einer 8-Spur-Maschine entstanden. Im Studio wurden Drums, Percussion, Sounds und einige Gesangsspuren auf einem 24-Spur-gerät dazu eingespielt und abgemischt. Auf der Platte steht "arab Product" Vieles deutet auf einen arabischen Einfluß hin. Ein wirklich unbeschreibliches, absolut eigenständiges und fremdartiges Produkt. Es ist nicht leicht zu ihm zu finden, aber gibt man sich ein wenig Mühe, oder zeigt etwas guten Willen, so öffnet es sich einem. Von einem musikalisch-arabischen Einfluß ist höchstens ab und zu, und dann nur unterschwellig, etwas zu spüren. Nur einen Vergleich habe ich, wer kennt die zweite Geisterfahrer LP "Fest der vielen Sinne", von der höchstens 378 Stück verkauft worden sind (oder irre ich mich gewaltig, Grüße an Michael Ruff). Ähnlich fremdartig verwirrend und geheimbündlich aber noch viel kompromißloser ist diese Mini-LP mit sechs Titeln. Wer das Außergewöhnliche mag. Freddie.

JOHN CALE

Satellite walk Fünfundvierzig

Auch der unermüdliche Velvet Underground Veteran John Cale macht ebenso wie Kollege Lou Reed sein tausendstes Stück Vinyl, eine Maxi mit einem "dance Remix" (aha. tut du auch tanzen) von satellite Walk. Recht gefällig, aber an V.U. und auch an seinem Prä-V.U. Schaffen gemessen, höchstens Durchschnitt bis uninteressant. Etwas besser die Stücke auf der Rück-aber nicht B-Seite, es ist eine A-A-Seite, scheint langsam Mode zu werden. "Dying on the wire", ein balladenhaftes Stück. "Crash course in Harmonics" ein Klavier-Instrumental, janz jut, aber mut nit sein.

Bobby Vox

MARQUEE MOON

Here Today Diadem/Modern Music

Es gibt mal wieder was Neues von Marquee Moon. Die EB-Redaktion reist der Gruppe nun schon seit fast einem halben Jahr erfolglos hinterher. Mal findet das Konzert nicht statt oder fällt wegen Krankheit aus.

Alle drei Titel der neuen Maxi stammen, wie fast alle, aus der Songschmiede des Songwriter Teams Degray/Byers. Produziert wurde die Platte von Jimmy Quidd. Ein gutes interessantes Stück ist "Here today and gone tomorrow", welches sich diesmal leider extrem von den anderen Stücken abhebt. Denn es ist das einzig gute Stück auf der Maxi. Die Rückseite kann die Versprechungen der Vorderseite nicht halten. Ziemlich einfallslos und gequält plätschern "Soul of secrets" und "Vicious way" dahin.

Schade, denn das Titelstück ist gut. Es bleibt die Hoffnung auf die im Spätsimmer erscheinende LP. WS **EXECUTIVE SLACKS**

Fire and Ice WSFA

Dies ist die dritte LP von den Executive Slacks. Fire and Ice ist wohl das Beste Album der Gruppe, vielleicht, weil es bewußt unter verschiedenen Mondpositionen produziert wurde. Erstmalig ist auch der neue Drummer Bobby Rae zu hören, der bei der letzten Tour seine Schlagkraft deutlich unter Beweis stellen konnte.

Ein gutes Stück ist das altbekannte "Rock'n Roll von Gary Glitter, das die Executive Slacks in einer genialen Art spielen.

Mehr über die Gruppe gibts im nächsten Heft mit einer ausführlichen Biographie und Interview.

WS

ALIEN SEX FIEND

I Walk the Line SPV

Neben den üblichen Totenköpfen und dem Blut zelebrieren ASF vier neue Songs, der Titelsong ist eine disziplinierte teufelsbeschwörung, sehr eindrucksvoll. "Schools aut" vom guten alten Schocker Alice Cooper (wenn du ASF kennen würdest, Alice) steht den drei Stimmungskanonen erwartungsgemäß gut zu Gesicht. Kein Abfall auch bei den zwei Titeln der Rückseite. Gruselmusik zum Zurücklehnen und Entspannen. Alien Sex Fiend werden immer besser, sind weniger zerfahren und nicht so nervös-hektisch wie am Anfang, Ich vermache euch meine Knochen zum Spielen. **Bobby Vox**

TERMINE

Götz Alsmann & The Sentimental Pounders

26.7. München/Unifete 27.7. Stuttgart/Maxim 28.7. Frankfurt/Cookys

Blubbery Hellbellies

20.7. Herten/Folk festival

the Cassandra Complex

21.7. Belgien Leopoldsburg/Pukkelpopfestival

Rumble on the Beach

18.7. Münster/Odeon

19.7. Heising bei Kempten/Open Air Waldfest

Cocks In stained Satin

19.7. Göttingen 20.7. Köln

25.7. Braunschweig

26.7. Wilhelmshaven

27.7. Lübeck

Finster Psychedelic Festival

19.7. Zakk/Düsseldorf mit Poesie Noire, Executive Slacks, Blubbery Hellbellies, The Cassandra Complex, Marquee Moon, One Second Kick, The Hungry Spalanzanis, Cascades Töchter

LESERBRIEFE

Leserbriefe an:

Robert Vieren Rollweg 3 5030 Hürth

Liebe EB-Macher!

Euer Fanmagazin habe ich bei Scope gekauft. Ich habe ja schon viel Scheiß in meinem Leben gesehen, aber dieses literarische Abfallprodukt namens EB war die Krönung! Was heißt EB? Einfach beschränkt? Ihr seid Dilettanten. Fanzines gibt es schon eit über 10 Jahren, ihr habt jedoch mehr Ähnlichkeit einem Konfirmandenblättchen! Habt ihr denn gar nichts gelernt? Was habt ihr nur für großartige Schreiber in eurem Team! Alle unfähig, ignorant und inkompetent. Die prägnantesten Blödheiten verzapft aber Bobby Vox. Seinem Geseiere nach zu urteilen hat er einen IQ von ca. 17. Zur Information: ein Schwein hat 30! Seine Plattenkritiken haben die gleiche Überzeugungskraft wie die Bäckerblume. Zwar kenne ich ihn nicht persönlich, doch scheint er einer von denen zu sein, die nur im Zimmer hocken und die Bettdecke vollwichsen. Er versprüht die Erotik eines Sakkes rostiger Schrauben. Auf den Weg: Ihr seid so überflüssig wie Modern Talking, weil ihr noch um vieles schlechter seid.

Deswegen meine inständige Bitte: hört auf, stoppt diesen Mist! Eine Existenzberechtigung habt ihr nämlich nicht! Mit freundlichen Grüßen Elisabeth Schäfer

O.K. Leute, Euer EB Heft gefällt mir gut. Was mir nicht gefällt, habe ich vergessen. Scheisse. War glaub ich Ärzte-Interview, oder? Nun egal macht weiter! Falls der Brief veröffentlicht wird (was ich nicht glaube) dann, ah egal! O.K. ich aus Düsseldorf Null Absender! Wegen Terroranschläge.

Leserbrief zu Suurbier Lieber Wölli,

mit Begeisterung haben wir den Artikel über Dich gelesen (du weißt schon, der über Dein Liebesleben). Jetzt wissen wir endlich, daß notfalls immer jemand da ist, auf den man zurückgreifen kann, wenn die Zeiten mal schlecht sind. Falls Du zwischendurch mal Hilfe brauchen solltest (die Stoßstange könnte ja mal klemmen o.ä.), kannst Du jederzeit bei uns zu Hause vorbeikommen. Wir haben noch ein Kilo Frischfleisch im Kühlschrank, da kannst Du Dich dann gesundstoßen. Dein Karnickel kannst Du auch gerne mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen Groupie Verband FFF Carola (Vorstandsmitglied) Henrike (Kassenbevollmächtigte)

AIA-Label

曲

im EB-Musikmagazin-Verlag · 5030 Hürth

Auszug aus unserer Liste:

LP's/EP's

Maniacs – White rose of resistance (LP)	12,90	DM	
Lustfinger – Last traktor to kremel (LP)	13,70	DM	
Uproar – Never forgive (LP)	13,70	DM	
Ugly Americans-Who's sleeping i. my bed	15,50	DM	
R.A.F.Gier - Sheer heart attack (7")	4,50	DM	
Chim Chim Cheree - Senseless Truth (7")	5,60	DM	
White Flag F. — Split-LP	13,70	DM	
Cocks in stained Satin - Welcome (12")	9,90	DM	
Die Kreuzen – October File (LP)	14,50	DM	
Nikoteens – Slamdance Party Vol. 3 (LP)	13,70	DM	

Tapes:

Parchment Prayer - (C40)	7,00 DM
Die Weltmeister (EB-Sampler C60)	6,00 DM
Urlaub im Rollstuhl – Plastikpuppe (C30)	5,00 DM
E. Geld-U. Geld – The Compilation (C60)	5,00 DM

Fanzines/Magazines:

EB Musikmagazin Nr. 2	2,00 DM
EB Musikmagazin Nr. 3	2,00 DM
Go for Gold Nr. 7	2,00 DM
Inter-Conn Nr. 1	3,50 DM
Hexentanz Nr. 7	1,20 DM

Versandbedingungen:

Die Lieferung erfolgt nur gegen Vorkasse entweder durch Geld/Briefmarken im Brief (auf eigene Gefahr) oder durch Überweisung auf unser Postgirokonto Nr. 3680 45-508 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50), F. Wozniak. Porto beträgt grundsätzlich DM 3,--, die Verpackung ist frei. Der Versand erfolgt auf Risiko des Empfängers.

Achtung! Die Preise für LP/EP sind nur bis zum 30.9.86 gültig!!!

Bestellungen an: Frank Wozniak Wachtelweg 21 · 5000 Köln 30 Telefon 0221/586604